



Wintersemester 24/25

Modulhandbuch

für das Studium

Deutsch (Großes Fach)

gültig in Verbindung mit der Prüfungsordnung MPO 2014

Modulhandbuch für das große Fach deutsch im Masterstudiengang Lehramt an Grundschulen

Erzeugt am: 27. November 2024

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft (12 CP)

10-GER-BA-A3: Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie (6 CP).....	2
10-GER-BA-A11: Literatur und Interkulturalität (6 CP).....	9
10-GER-BA-A12: Literatur und Medien (6 CP).....	13
10-GER-BA-A13: Literaturwissenschaft: Projekt (6 CP).....	18
10-GER-BA-B3: Sprache in Denken und Handeln (6 CP).....	20
10-GER-BA-B11: Historische Sprachwissenschaft (6 CP).....	24
10-GER-BA-B12: Sprache und Gesellschaft (6 CP).....	27
10-GER-BA-C: Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur (6 CP).....	31
10-GER-BA-D1: Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit (DaZ/DaF) (6 CP).....	34
10-GER-BA-D2: Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis (DaZ/DaF) (6 CP).....	38

2) Fachdidaktik (12 CP)

12-PRI-MA-FDD3: Sprachlich-literarische Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten (6 CP).....	40
12-PRI-MA-FDD4: Spezielle Fragen der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik (6 CP).....	43

3) Studienabschluss (21 CP)

MA-Modul-Grund: Modul Masterarbeit (inklusive Kolloquium) (21 CP).....	46
--	----

Modul 10-GER-BA-A3: Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie
 Literary Theory and Methodology in Literary Studies

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Die konkreten Inhalte der einzelnen Veranstaltungen können variieren. Gegenstand aller Veranstaltungen – in der Regel Seminare zu exemplarischen Gegenständen und Themen, ggf. auch thematisch breiter angelegte Vorlesungen – sind jedoch die beiden eng miteinander verknüpften Bereiche der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methodologie.

Ziel dieses Moduls ist es, die in den Grundlagenmodulen A1 und A2 vermittelten Grundkenntnisse in Literaturtheorie zu vertiefen und auszuweiten.

Aus den Angeboten zu exemplarischen Gegenständen und Themen der Literaturtheorie und literaturwissenschaftlichen Methodologie sind zwei Veranstaltungen so auszuwählen, dass insgesamt 4 SWS belegt werden.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Erfahrung im Umgang mit exemplarischen Bereichen der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methodologie
- Sensibilisierung für unterschiedliche Methoden, Vorgehensweisen und literaturtheoretische Prämissen der Forschung (Vorannahmen in der Sekundärliteratur)
- Einsichten in die Historizität literaturtheoretischer Grundannahmen
- Fähigkeit zu eigenem methodisch reguliertem Vorgehen im Umgang mit literarischen Texten
- Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:
- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

45 h Prüfungsvorbereitung

79 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Aus dem Angebot an Seminaren zu exemplarischen Gegenständen und Themen der Literaturtheorie und literaturwissenschaftlichen Methodologie (ggf. kommen thematisch breiter angelegte Vorlesungen hinzu) sind zwei Lehrveranstaltungen auszuwählen.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Axel Dunker

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung A3 Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform: Mündliche Prüfung, Einzelprüfung	Die Prüfung ist unbenotet? nein
--	---

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Ggf. weitere Erläuterungen zu den Prüfungs- und Studienleistungen:
1) Studienleistung in einer der beiden Lehrveranstaltungen
2) Studienleistung in der anderen der beiden Lehrveranstaltungen
3) Prüfung: mündliche Prüfung zu einer der beiden Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zum BA-Modul A3

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
--	--

SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
---------------------	---

Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung A3 Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie
---------------------------------	---

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

(Un-)Bedeutendes Beiwerk? Paratexte in Literatur und Medien (Seminar)

Das Konzept Autor und was wir damit machen (Seminar)

Autorschaft und der:die Autor:in zählen noch immer zu den wichtigsten Kategorien bei unserem Umgang mit Literatur; man muss sich nur einen Buchumschlag oder die Ordnungssysteme in Buchhandlungen und Bibliotheken ansehen. Historisch war es nicht immer so, dass ein Text unbedingt einem Autor zugeschrieben werden musste und nicht immer war dieser die Instanz, auf die der Sinn eines Texts zurückgeführt werden kann. Auch in der heutigen literaturwissenschaftlichen Praxis, sofern es um die Interpretation eines Texts geht, gilt der:die Autor:in als problematische Größe. Die Frage „Was will uns der Autor damit sagen?“ hört man eher noch als Parodie auf einen veralteten und naiven Umgang mit Literatur. Und doch ist für viele ‚normale‘ ebenso wie professionelle Leser:innen bzw. die, die dazu ausgebildet werden sollen (also Sie), der:die Autor:in weiterhin ein wichtiger Faktor im Zugang zu Literatur. Was also sollen wir mit dieser Figur Autor:in anfangen? Das Seminar wird mit wichtigen Beiträgen... (weiter siehe Stud.IP)

Ecocriticism vormodern (Seminar)

Ökokritische Betrachtungen der Natur und der Rolle des Menschen in der Natur sind keine Erfindung der sich zuspitzenden menschengemachten Klimakatastrophe, mit der wir uns heute konfrontiert sehen. Schon in der Vormoderne fragte man sich, wie die Natur funktioniert und was man ihr zumuten

darf. Sie wurde als perfekter Teil der göttlichen Schöpfung angesehen, aber auch schon gnadenlos ausgebeutet. Vormoderne Texte diskutieren verschiedene Sichten auf und Zugangsweisen zur Natur: z.B. die Erschaffung der Welt, den Gegensatz ‚Natur und Kultur‘ sowie raumsemantische Überlegungen zu Landschaften (wilde Wälder, Moore, idyllische Heide mit Bächlein) und ihren Bewohner:innen. Diese literarischen Themen werden in der mediävistischen Forschung zunehmend ökokritisch analysiert, seit neuestem und besonders in Bremen auch als ‚Blue Humanities‘. Das relativ neue und für die Vormoderne noch kaum erprobte Forschungsfeld untersucht u.a. verschiedene Ausprägungen von Wasser wie Meere, Flüsse und Seen mi... (weiter siehe Stud.IP)

Erzähltheorie und Erzähltextanalyse (Seminar)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem nach wie vor wohl lebendigsten Forschungsfeld der theoretischen Literaturwissenschaft, der Erzähltheorie oder Narratologie. Es setzt somit fort, was der Einführungskurs mit seiner Einführung in die Erzähltextanalyse begonnen hat, intensiviert dies aber in zwei Hinsichten: Zum einen werden anhand von Textbeispielen die Analyseinstrumentarien und Begrifflichkeiten der Narratologie intensiv eingeübt und erprobt, zum anderen werden auch aktuelle theoretische Fragen der Erzähltheorie erörtert. Textgrundlage des Seminars ist zum einen die umfassende Einführung von Tilmann Köppe und Tom Kindt: *Erzähltheorie. Eine Einführung*. Stuttgart (Reclams UB 17683) 2014, Textgrundlage sind zum anderen drei literarische Erzähltexte, die exemplarisch analysiert werden sollen. Ausgewählt habe ich dafür die romantische Novelle "Der Sandmann" von E.T.A. Hoffmann, die frühe moderne Novelle "Der Apostel" von Gerhart Hauptmann und den zeitgenössischen Roman "Das Wetter vor..." (weiter siehe Stud.IP)

Historische Narratologie der Figur (Seminar)

Interpretationen literarischer Werke setzen oft bei den Figuren und deren Charakterisierung an. Mittelalterliche Figuren stellen moderne Interpreten jedoch häufig vor Probleme, da kaum etwas über ihr Innenleben, ihre Motivationen und ihre Gefühle berichtet wird bzw. die ihnen zugeordneten Attribute oft schematisch, brüchig und widersprüchlich sind. In vormodernen Texten sind Figuren viel stärker als in modernen über narrative Funktionen bestimmt: Sie repräsentieren eine Typus, übernehmen eine bestimmte Rolle oder füllen eine vorgegebene Schemaposition aus. Im Seminar soll das Thema ‚Figurendarstellung‘ aus doppelter Perspektive angegangen werden: Auf der einen Seite werden zentrale, oft als widersprüchlich gewertete Figuren mittelhochdeutscher Erzähltexte analysiert; auf der anderen Seite neuere narratologische Forschungsarbeiten zur Figur gelesen und diskutiert. Erstaunlicherweise ist die ‚Figur‘ keine zentrale Kategorie moderner Narratologie. Erst in jüngerer Zeit finden sich zunehme... (weiter siehe Stud.IP)

Kafka in erzähltheoretischer Perspektive (Seminar)

Die literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Erzählungen ist ohne die Grundlagendisziplin der Erzähltheorie oder Narratologie nicht zu denken. Einen kurzen Einblick erhalten Sie bereits in den Einführungskursen, in diesem Seminar sollen diese Kenntnisse nun erweitert und vertieft werden, und zwar am Beispiel der Erzählungen von Franz Kafka. Ziel des Seminars ist es, zunächst einen Überblick über die Kernkategorien der Erzähltheorie zu geben. Grundlage dafür sind die Einführungen von Matías Martínez und Michael Scheffel sowie von Tom Kindt und Tilmann Köppe. Sie werden ergänzt durch einzelne Aufsätze, die auf StudIP zur Verfügung gestellt werden. Gegen Ende des Semesters wird es um die kulturwissenschaftlichen Öffnungen der Disziplin und um die Adaption narratologischer Grundlagen zur Analyse von Erzählungen anderer Medien gehen. Sie sollten also nicht nur die Bereitschaft mitbringen, sich in deutsch- und englischsprachige literaturtheoretische Texte einzulesen, sondern auch di... (weiter siehe Stud.IP)

Metaphern und Metapherntheorien in der literaturwissenschaftlichen Praxis (Seminar)

Metaphern werden sowohl als Stilfiguren verwendet, sie werden aber auch, besonders in literarischen Texten in konzeptioneller Hinsicht verwendet, wenn z.B. das Bild des Treibhauses bei Wolfgang Koeppen einen ganzen Roman organisiert und dabei die ersten Jahre der Bundesrepublik kritisch kommentiert. Die Auseinandersetzung mit Metaphern hat ebenso zu einer intensiven theoretischen Auseinandersetzung geführt, die von der funktionalen Beschreibung bis zu übergeordneten kulturgeschichtlichen („Hintergrundmetaphern“) Beobachtungen und ästhetischen Auseinandersetzungen mit übergeordneten gesellschaftlichen Fragen führt. Die Metapher der „schwarzen Milch“ am Beginn von Paul Celans "Todesfuge" wird z.B. als ein solches Bild der Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Nationalsozialisten gelesen („absolute Metapher“). Zu den avancierteren dieser Theorien gehört Hans Blumenbergs Metaphorologie, die Metaphern als ein Bildreservoir liest, das unseren Zugang zur Wirklichkeit ausdrückt und beei... (weiter siehe Stud.IP)

Schillers ästhetische Theorie (Seminar)

Friedrich Schiller ist einer der vielseitigsten und wirkungsvollsten Literaturtheoretiker der deutschen Literaturgeschichte. Seine Überlegungen zu Schönheit, zum Verhältnis von Kunst und Freiheit, zur Autonomie der Kunst, zum Spieltrieb oder zur ästhetischen Erziehung haben die Reflexionen über Literatur bis heute geprägt. Dabei besteht seine besondere Leistung darin, die Philosophie Immanuel Kants auf die historische Situation nach der Französischen Revolution bezogen zu haben und eine Antwort auf die Frage zu geben, wozu moderne Gesellschaften überhaupt Kunst benötigen. In dem Seminar werden wir gemeinsam ausgewählte Schlüsseltexte aus Schillers Theorie diskutieren, um den ästhetischen Diskurs der Weimarer Klassik ebenso wie deren Auswirkungen auf die Gegenwart besser zu verstehen. Bitte schaffen Sie sich für das Seminar folgende Ausgabe an: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften. Hg. v. Rolf-Peter Janz. Frankfurt a.M.: DKV 2008. (ISBN 978-3-618-68032-1)... (weiter siehe Stud.IP)

Theorie(n) der Adaptation (Seminar)

Von feministischer Literaturwissenschaft bis Gender & Queer Studies (Seminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der feministischen Literaturwissenschaft bis hin zu den aktuellen Perspektiven der Gender und Queer Studies. Wir beginnen mit einem Blick auf die Geschlechterverhältnisse um 1800 und um 1900 unter Berücksichtigung einschlägiger Forschung dazu – Laqueurs „Auf den Leib geschrieben“, Bovenschens „Die imaginierte Weiblichkeit“, aber auch Beauvoirs „Das andere Geschlecht“. Darauf aufbauend wird der nachfolgende Block die Entwicklungen der feministischen Literaturwissenschaft fokussieren wie z.B. Weigel/Stephans Theorie des schielenden Blicks oder auch die Konzepte zur *écriture féminine* von Cixous. Abschließend werden aktuelle Ansätze der Gender und Queer Studies beleuchtet. Während Butlers Performativitätstheorie gesetzt ist, können Sie hier den Seminarplan mitgestalten: Um Ihr Interesse am Seminar zu bekunden und als Teilnehmer:in aufgenommen zu werden, sollten Sie aus den vorgeschlagenen Theorien von Haraway, de Lauretis, Mulvey und... (weiter siehe Stud.IP)

„Ein Kampf um Rom“. Literatur, Wissen und der historische Roman im 19. Jahrhundert (Seminar)

Das Seminar verbindet geschichtswissenschaftliche mit germanistisch-literaturwissenschaftlichen Gegenständen und Erkenntnisinteressen. Und es bringt Lehrende -- in diesem Fall Prof. Dr. Tassilo Schmitt aus der Alten Geschichte und mich – und, so ist zu hoffen, Studierende beider Fächer zusammen. Im BA Geschichte ist es im Modul HIS 7.1 "Geschichte und Medien" verknüpft mit dem Seminar "Professorenroman und Geschichtswissenschaft" bei Prof. Schmitt. Im BA Germanistik/Deutsch bildet es eine eigenständige Veranstaltung im Modul A3 zur "Literaturtheorie". Literaturtheoretischer Natur ist die zugrundeliegende Leitfrage dieses Seminars: Wie kann fiktionale Literatur Wissen enthalten und vermitteln? Eine Gattung, für die sich diese Frage besonders dringlich stellt, ist der historische Roman, der Fakten aus der Geschichte (und das Wissen von ihnen) mit mindestens in Teilen fiktiven

Geschichten verbindet. Diese Gattung näher kennenzulernen, ist das zweite Ziel des Seminars. Eine literarische Ga... (weiter siehe Stud.IP)

Lehrveranstaltung: Seminar zum BA-Modul A3

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung A3 Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

(Un-)Bedeutendes Beiwerk? Paratexte in Literatur und Medien (Seminar)

Das Konzept Autor und was wir damit machen (Seminar)

Autorschaft und der:die Autor:in zählen noch immer zu den wichtigsten Kategorien bei unserem Umgang mit Literatur; man muss sich nur einen Buchumschlag oder die Ordnungssysteme in Buchhandlungen und Bibliotheken ansehen. Historisch war es nicht immer so, dass ein Text unbedingt einem Autor zugeschrieben werden musste und nicht immer war dieser die Instanz, auf die der Sinn eines Texts zurückgeführt werden kann. Auch in der heutigen literaturwissenschaftlichen Praxis, sofern es um die Interpretation eines Texts geht, gilt der:die Autor:in als problematische Größe. Die Frage „Was will uns der Autor damit sagen?“ hört man eher noch als Parodie auf einen veralteten und naiven Umgang mit Literatur. Und doch ist für viele ‚normale‘ ebenso wie professionelle Leser:innen bzw. die, die dazu ausgebildet werden sollen (also Sie), der:die Autor:in weiterhin ein wichtiger Faktor im Zugang zu Literatur. Was also sollen wir mit dieser Figur Autor:in anfangen? Das Seminar wird mit wichtigen Beiträgen... (weiter siehe Stud.IP)

Ecocriticism vormodern (Seminar)

Ökokritische Betrachtungen der Natur und der Rolle des Menschen in der Natur sind keine Erfindung der sich zuspitzenden menschengemachten Klimakatastrophe, mit der wir uns heute konfrontiert sehen. Schon in der Vormoderne fragte man sich, wie die Natur funktioniert und was man ihr zumuten darf. Sie wurde als perfekter Teil der göttlichen Schöpfung angesehen, aber auch schon gnadenlos ausgebeutet. Vormoderne Texte diskutieren verschiedene Sichten auf und Zugangsweisen zur Natur: z.B. die Erschaffung der Welt, den Gegensatz ‚Natur und Kultur‘ sowie raumsemantische Überlegungen zu Landschaften (wilde Wälder, Moore, idyllische Heide mit Bächlein) und ihren Bewohner:innen. Diese literarischen Themen werden in der mediävistischen Forschung zunehmend ökokritisch analysiert, seit neuestem und besonders in Bremen auch als ‚Blue Humanities‘. Das relativ neue und für die Vormoderne noch kaum erprobte Forschungsfeld untersucht u.a. verschiedene Ausprägungen von Wasser wie Meere, Flüsse und Seen mi... (weiter siehe Stud.IP)

Erzähltheorie und Erzähltextanalyse (Seminar)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem nach wie vor wohl lebendigsten Forschungsfeld der theoretischen Literaturwissenschaft, der Erzähltheorie oder Narratologie. Es setzt somit fort, was der Einführungskurs mit seiner Einführung in die Erzähltextanalyse begonnen hat, intensiviert dies aber in zwei Hinsichten: Zum einen werden anhand von Textbeispielen die Analyseinstrumentarien und Begrifflichkeiten der Narratologie intensiv eingeübt und erprobt, zum anderen werden auch aktuelle theoretische Fragen der Erzähltheorie erörtert. Textgrundlage des Seminars ist zum einen die umfassende Einführung von Tilmann Köppe und Tom Kindt: Erzähltheorie. Eine Einführung.

Stuttgart (Reclams UB 17683) 2014, Textgrundlage sind zum anderen drei literarische Erzähltexte, die exemplarisch analysiert werden sollen. Ausgewählt habe ich dafür die romantische Novelle "Der Sandmann" von E.T.A. Hoffmann, die frühe moderne Novelle "Der Apostel" von Gerhart Hauptmann und den zeitgenössischen Roman "Das Wetter vor... (weiter siehe Stud.IP)

Historische Narratologie der Figur (Seminar)

Interpretationen literarischer Werke setzen oft bei den Figuren und deren Charakterisierung an. Mittelalterliche Figuren stellen moderne Interpreten jedoch häufig vor Probleme, da kaum etwas über ihr Innenleben, ihre Motivationen und ihre Gefühle berichtet wird bzw. die ihnen zugeordneten Attribute oft schematisch, brüchig und widersprüchlich sind. In vormodernen Texten sind Figuren viel stärker als in modernen über narrative Funktionen bestimmt: Sie repräsentieren eine Typus, übernehmen eine bestimmte Rolle oder füllen eine vorgegebene Schemaposition aus. Im Seminar soll das Thema ‚Figuredarstellung‘ aus doppelter Perspektive angegangen werden: Auf der einen Seite werden zentrale, oft als widersprüchlich gewertete Figuren mittelhochdeutscher Erzähltexte analysiert; auf der anderen Seite neuere narratologische Forschungsarbeiten zur Figur gelesen und diskutiert. Erstaunlicherweise ist die ‚Figur‘ keine zentrale Kategorie moderner Narratologie. Erst in jüngerer Zeit finden sich zunehmende... (weiter siehe Stud.IP)

Kafka in erzähltheoretischer Perspektive (Seminar)

Die literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Erzählungen ist ohne die Grundlagendisziplin der Erzähltheorie oder Narratologie nicht zu denken. Einen kurzen Einblick erhalten Sie bereits in den Einführungskursen, in diesem Seminar sollen diese Kenntnisse nun erweitert und vertieft werden, und zwar am Beispiel der Erzählungen von Franz Kafka. Ziel des Seminars ist es, zunächst einen Überblick über die Kernkategorien der Erzähltheorie zu geben. Grundlage dafür sind die Einführungen von Matías Martínez und Michael Scheffel sowie von Tom Kindt und Tilmann Köppe. Sie werden ergänzt durch einzelne Aufsätze, die auf StudIP zur Verfügung gestellt werden. Gegen Ende des Semesters wird es um die kulturwissenschaftlichen Öffnungen der Disziplin und um die Adaption narratologischer Grundlagen zur Analyse von Erzählungen anderer Medien gehen. Sie sollten also nicht nur die Bereitschaft mitbringen, sich in deutsch- und englischsprachige literaturtheoretische Texte einzulesen, sondern auch di... (weiter siehe Stud.IP)

Metaphern und Metapherntheorien in der literaturwissenschaftlichen Praxis (Seminar)

Metaphern werden sowohl als Stilfiguren verwendet, sie werden aber auch, besonders in literarischen Texten in konzeptioneller Hinsicht verwendet, wenn z.B. das Bild des Treibhauses bei Wolfgang Koeppen einen ganzen Roman organisiert und dabei die ersten Jahre der Bundesrepublik kritisch kommentiert. Die Auseinandersetzung mit Metaphern hat ebenso zu einer intensiven theoretischen Auseinandersetzung geführt, die von der funktionalen Beschreibung bis zu übergeordneten kulturgeschichtlichen (‚Hintergrundmetaphern‘) Beobachtungen und ästhetischen Auseinandersetzungen mit übergeordneten gesellschaftlichen Fragen führt. Die Metapher der „schwarzen Milch“ am Beginn von Paul Celans "Todesfuge" wird z.B. als ein solches Bild der Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Nationalsozialisten gelesen (‚absolute Metapher‘). Zu den avancierteren dieser Theorien gehört Hans Blumenbergs Metaphorologie, die Metaphern als ein Bildre-servoir liest, das unseren Zugang zur Wirklichkeit ausdrückt und beei... (weiter siehe Stud.IP)

Schillers ästhetische Theorie (Seminar)

Friedrich Schiller ist einer der vielseitigsten und wirkungsvollsten Literaturtheoretiker der deutschen Literaturgeschichte. Seine Überlegungen zu Schönheit, zum Verhältnis von Kunst und Freiheit, zur Autonomie der Kunst, zum Spieltrieb oder zur ästhetischen Erziehung haben die Reflexionen über Literatur bis heute geprägt. Dabei besteht seine besondere Leistung darin, die Philosophie Immanuel Kants auf die historische Situation nach der Französischen Revolution bezogen zu haben und eine

Antwort auf die Frage zu geben, wozu moderne Gesellschaften überhaupt Kunst benötigen. In dem Seminar werden wir gemeinsam ausgewählte Schlüsseltexte aus Schillers Theorie diskutieren, um den ästhetischen Diskurs der Weimarer Klassik ebenso wie deren Auswirkungen auf die Gegenwart besser zu verstehen. Bitte schaffen Sie sich für das Seminar folgende Ausgabe an: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften. Hg. v. Rolf-Peter Janz. Frankfurt a.M.: DKV 2008. (ISBN 978-3-618-68032-1).... (weiter siehe Stud.IP)

Theorie(n) der Adaptation (Seminar)

Von feministischer Literaturwissenschaft bis Gender & Queer Studies (Seminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der feministischen Literaturwissenschaft bis hin zu den aktuellen Perspektiven der Gender und Queer Studies. Wir beginnen mit einem Blick auf die Geschlechterverhältnisse um 1800 und um 1900 unter Berücksichtigung einschlägiger Forschung dazu – Laqueurs „Auf den Leib geschrieben“, Bovenschens „Die imaginierte Weiblichkeit“, aber auch Beauvoirs „Das andere Geschlecht“. Darauf aufbauend wird der nachfolgende Block die Entwicklungen der feministischen Literaturwissenschaft fokussieren wie z.B. Weigel/Stephans Theorie des schielenden Blicks oder auch die Konzepte zur *écriture féminine* von Cixous. Abschließend werden aktuelle Ansätze der Gender und Queer Studies beleuchtet. Während Butlers Performativitätstheorie gesetzt ist, können Sie hier den Seminarplan mitgestalten: Um Ihr Interesse am Seminar zu bekunden und als Teilnehmer:in aufgenommen zu werden, sollten Sie aus den vorgeschlagenen Theorien von Haraway, de Lauretis, Mulvey und... (weiter siehe Stud.IP)

„Ein Kampf um Rom“. Literatur, Wissen und der historische Roman im 19. Jahrhundert (Seminar)

Das Seminar verbindet geschichtswissenschaftliche mit germanistisch-literaturwissenschaftlichen Gegenständen und Erkenntnisinteressen. Und es bringt Lehrende -- in diesem Fall Prof. Dr. Tassilo Schmitt aus der Alten Geschichte und mich – und, so ist zu hoffen, Studierende beider Fächer zusammen. Im BA Geschichte ist es im Modul HIS 7.1 "Geschichte und Medien" verknüpft mit dem Seminar "Professorenroman und Geschichtswissenschaft" bei Prof. Schmitt. Im BA Germanistik/Deutsch bildet es eine eigenständige Veranstaltung im Modul A3 zur "Literaturtheorie". Literaturtheoretischer Natur ist die zugrundeliegende Leitfrage dieses Seminars: Wie kann fiktionale Literatur Wissen enthalten und vermitteln? Eine Gattung, für die sich diese Frage besonders dringlich stellt, ist der historische Roman, der Fakten aus der Geschichte (und das Wissen von ihnen) mit mindestens in Teilen fiktiven Geschichten verbindet. Diese Gattung näher kennenzulernen, ist das zweite Ziel des Seminars. Eine literarische Ga... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 10-GER-BA-A11: Literatur und Interkulturalität

Literature and Interculturality

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Die konkreten Inhalte der einzelnen Veranstaltungen können variieren. Gegenstand aller Veranstaltungen sind jedoch die beiden eng miteinander verknüpften Bereiche der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methodologie. Ziel dieses Moduls ist es, die in den Grundlagenmodulen A1 und A2 vermittelten Grundkenntnisse in Literaturtheorie zu vertiefen und auszuweiten.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Erfahrung im Umgang mit exemplarischen Bereichen der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methodologie
- Sensibilisierung für unterschiedliche Methoden, Vorgehensweisen und literaturtheoretische Prämissen der Forschung (Vorannahmen in der Sekundär-literatur)
- Einsichten in die Historizität literaturtheoretischer Grundannahmen
- Fähigkeit zu eigenem methodisch reguliertem Vorgehen im Umgang mit literarischen Texten

Workloadberechnung:

79 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

45 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Aus dem Angebot an Seminaren zu exemplarischen Gegenständen und Themen der Literaturtheorie und literaturwissenschaftlichen Methodologie (ggf. kommen thematisch breiter angelegte Vorlesungen hinzu) sind zwei Lehrveranstaltungen auszuwählen.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Axel Dunker

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung A11 Literatur und Interkulturalität

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Mündliche Prüfung, Einzelprüfung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Ggf. weitere Erläuterungen zu den Prüfungs- und Studienleistungen:

- 1) Studienleistung in einer der beiden Lehrveranstaltungen
- 2) Studienleistung in der anderen der beiden Lehrveranstaltungen
- 3) Prüfung: mündliche Prüfung zu einer der beiden Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung A11 Literatur und Interkulturalität

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Grenzüberschreitungen und Multiperspektivität im Werk von Michael Stavaric (Seminar)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Werken des österreich-tschechischen Schriftstellers Michael Stavaric#. Stavaric#, geboren in Brno und aufgewachsen in Österreich, wo er heute in Wien lebt, ist ein sehr produktiver Autor, sein Oeuvre reicht von Romanen, Kinderbüchern und Gedichten bis zu Übersetzungen und poetischen Überlegungen in Zeitschriften und Anthologien. Er erhielt zahlreiche Preise, darunter den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis- und Hauptpreis (2008/2012), und zuletzt den österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis (2022). Auch die Themen, die in seinen Texten behandelt werden, bieten eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen, darunter Klimawandel und seine Folgen, Fragen zu Geschlecht sowie das Abarbeiten an Konstruktionen von Identität und kulturellem Verständnis. Ein zentrales Element bildet dabei immer der Umgang mit Sprache, vor allem mit der deutschen, und die Zugänge, die sich dadurch ergeben. Das Seminar findet in Zus... (weiter siehe Stud.IP)

Jüdische Figuren und Konstruktionen des Jüdischen in der Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Seminar)

Der heute wieder verstärkt um sich greifende Antisemitismus entstand nicht erst 1933, sondern hat eine viel länger zurückreichende Tradition. Die Literatur war immer maßgeblich beteiligt an der Konstruktion und Verbreitung anti-, aber auch philosemitischer Bilder. Dabei entstehen bestimmte Topoi (etwa das der ‚schönen Jüdin‘), die bis heute Bestand haben. In vielen Texten drückt sich eine tiefgehende Ambivalenz aus. Im Seminar wollen wir uns damit mit Schwerpunkten auf der Aufklärung (G.E. Lessing: Nathan der Weise), der Romantik (Achim von Arnim: Über die Kennzeichen des Judentums; Die Majoratsherren; E.T.A. Hoffmann: Die Brautwahl) und des ‚Realismus‘ des 19. Jahrhunderts (stellvertretend Wilhelm Raabe: Der Hungerpastor; Holunderblüte; Frau Salome) beschäftigen. Hinzu kommen Goethe (Dichtung und Wahrheit, in Auszügen), Thomas Mann (Wälsungenblut); Alfred Andersch (Sansibar oder der letzte Grund); Günter Grass (Die Blechtrommel, in Auszügen) und Katharina Hacker (Eine Art Liebe). Lit.... (weiter siehe Stud.IP)

Unterwegs nach Amerika in der Vormoderne (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit der beginnenden Annäherung an Amerika in der Vormoderne. Behandelt werden frühe, oft reich bebilderte Texte wie deutsche Übersetzungen des Kolumbusbriefes, Amerigo Vespuccis Bericht sowie die ‚wahrhaftige Historia‘ von Hans Staden über seine Zeit bei den (angeblich) menschenfressenden Tupinamba in Brasilien. Außerdem lesen wir Auszüge aus dem mittelalterlichen Bericht über (für uns fiktive) Reisen des Abtes Brandan, der auf paradisische Inseln im Meer stößt. Ergänzt werden die vormodernen Text- und Bildlektüren voraussichtlich durch fachwissenschaftliche Vorträge aus anderen Bereichen der Germanistik, der Romanistik und Skandinavistik, die mit Hilfe von einführender Forschungsliteratur im Sinne des forschenden Studierens erarbeitet und zur gemeinsamen Diskussion vorbereitet werden. Das Seminar enthält also einen germanistischen-kulturwissenschaftlichen und einen interdisziplinären Anteil, die gewinnbringend verbunden werden sollen. Die integrierten Vor... (weiter siehe Stud.IP)

Von Dante bis Ferrante. Die produktive Rezeption italienischer Erzählmodelle in der deutschsprachigen Literatur. (Seminar)

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Prof. Dr. Axel Dunker

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung A11 Literatur und Interkulturalität

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Grenzüberschreitungen und Multiperspektivität im Werk von Michael Stavaric (Seminar)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Werken des österreich-tschechischen Schriftstellers Michael Stavaric#. Stavaric#, geboren in Brno und aufgewachsen in Österreich, wo er heute in Wien lebt, ist ein sehr produktiver Autor, sein Oeuvre reicht von Romanen, Kinderbüchern und Gedichten bis zu Übersetzungen und poetischen Überlegungen in Zeitschriften und Anthologien. Er erhielt zahlreiche Preise, darunter den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis- und Hauptpreis (2008/2012), und zuletzt den österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis (2022). Auch die Themen, die in seinen Texten behandelt werden, bieten eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen, darunter Klimawandel und seine Folgen, Fragen zu Geschlecht sowie das Abarbeiten an Konstruktionen von Identität und kulturellem Verständnis. Ein zentrales Element bildet dabei immer der Umgang mit Sprache, vor allem mit der deutschen, und die Zugänge, die sich dadurch ergeben. Das Seminar findet in Zus... (weiter siehe Stud.IP)

Jüdische Figuren und Konstruktionen des Jüdischen in der Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Seminar)

Der heute wieder verstärkt um sich greifende Antisemitismus entstand nicht erst 1933, sondern hat eine viel länger zurückreichende Tradition. Die Literatur war immer maßgeblich beteiligt an der Konstruktion und Verbreitung anti-, aber auch philosemitischer Bilder. Dabei entstehen bestimmte Topoi (etwa das der ‚schönen Jüdin‘), die bis heute Bestand haben. In vielen Texten drückt sich eine tiefgehende Ambivalenz aus. Im Seminar wollen wir uns damit mit Schwerpunkten auf der Aufklärung (G.E. Lessing: Nathan der Weise), der Romantik (Achim von Arnim: Über die Kennzeichen des Judentums; Die Majoratsherren; E.T.A. Hoffmann: Die Brautwahl) und des ‚Realismus‘ des 19. Jahrhunderts

(stellvertretend Wilhelm Raabe: Der Hungerpastor; Holunderblüte; Frau Salome) beschäftigen. Hinzu kommen Goethe (Dichtung und Wahrheit, in Auszügen), Thomas Mann (Wälsungenblut); Alfred Andersch (Sansibar oder der letzte Grund); Günter Grass (Die Blechtrommel, in Auszügen) und Katharina Hacker (Eine Art Liebe). Lit.... (weiter siehe Stud.IP)

Unterwegs nach Amerika in der Vormoderne (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit der beginnenden Annäherung an Amerika in der Vormoderne. Behandelt werden frühe, oft reich bebilderte Texte wie deutsche Übersetzungen des Kolumbusbriefes, Amerigo Vespuccis Bericht sowie die ‚wahrhaftige Historia‘ von Hans Staden über seine Zeit bei den (angeblich) menschenfressenden Tupinamba in Brasilien. Außerdem lesen wir Auszüge aus dem mittelalterlichen Bericht über (für uns fiktive) Reisen des Abtes Brandan, der auf paradiesische Inseln im Meer stößt. Ergänzt werden die vormodernen Text- und Bildlektüren voraussichtlich durch fachwissenschaftliche Vorträge aus anderen Bereichen der Germanistik, der Romanistik und Skandinavistik, die mit Hilfe von einführender Forschungsliteratur im Sinne des forschenden Studierens erarbeitet und zur gemeinsamen Diskussion vorbereitet werden. Das Seminar enthält also einen germanistischen-kulturwissenschaftlichen und einen interdisziplinären Anteil, die gewinnbringend verbunden werden sollen. Die integrierten Vor... (weiter siehe Stud.IP)

Von Dante bis Ferrante. Die produktive Rezeption italienischer Erzählmodelle in der deutschsprachigen Literatur. (Seminar)

Modul 10-GER-BA-A12: Literatur und Medien

Literature and Media

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Das Modul betrifft Problemstellungen einer medienästhetisch erweiterten Literaturwissenschaft. Behandelt werden Interferenzen und Differenzen zwischen Texten und Medien, medientheoretische und -ästhetische Fragen sowie Medienkulturen (unter Einschluss schriftlicher und literarischer Medien) in ihrer historischen Entwicklung. Mit wechselnder Akzentuierung werden Texte selbst unter Aspekten ihrer Medialität und Medien unter dem Aspekt ihrer Textualität verhandelt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Erschließung unterschiedlicher Medien- und Kommunikationssysteme
- Fähigkeit zur methodisch angeleiteten Auseinandersetzung und zum analytisch differenzierten Umgang mit Text- und Bildmedien
- zum Umgang mit unterschiedlichen methodischen Optionen, die der Erschließung des Projektfeldes dienen können.
- Sensibilisierung für Differenzen literarischer und medialer Wahrnehmung
- Fähigkeit zum Umgang mit den Gegenstandsbereichen in historischer Dimension
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht
- (im Rahmen des Master of Education:) Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

45 h Prüfungsvorbereitung

79 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Aus dem Angebot an Seminaren zu exemplarischen Gegenständen und Themen der literaturwissenschaftlichen Medienwissenschaft (ggf. kommen thematisch breiter angelegte Vorlesungen hinzu) sind zwei Lehrveranstaltungen auszuwählen.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Christian Kirchmeier

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 10/11 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung A12 Literatur und Medien	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Mündliche Prüfung, Einzelprüfung	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / 2 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Ggf. weitere Erläuterungen zu den Prüfungs- und Studienleistungen: Die Prüfungsleistung wird in Form einer kleinen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung im Zusammenhang mit einer der beiden Veranstaltungen erbracht. Für beide Veranstaltungen ist jeweils eine Studienleistung – i.d.R. als Referat/Präsentation zu einem der Seminarthemen – vorgesehen.	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung A12 Literatur und Medien

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Brechts Dreigroschenkomplex (Seminar)

Die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht und Kurt Weill gehört zu den erfolgreichsten Stücken der Weimarer Republik, das u.a. aufgrund der Streitigkeiten zwischen dem Autor und der Produktionsfirma im Zusammenhang einer geplanten Verfilmung des Stücks auch Anlass zu weitreichenden theater- und medientheoretischen Überlegungen gab. Brecht setzte sich in der Folge weiter mit dem Stoff auseinander, indem er ihn auch als Roman adaptierte. 2018 nahm schließlich der Regisseur Joachim Lang den Streit um die Verfilmung zum Anlass, wieder diesen Streit sowie den von Brecht selbst projektierten ‚Dreigroschenfilm‘ zu verfilmen. Ausgehend von der Dreigroschenoper selbst wird das Seminar den sich daran anschließenden Komplex unterschiedlicher medialer Formate (Songs der Oper, Theaterkonzepte, Film- und Romanadaptionen) sowie die damit zusammengehörigen medienästhetischen und medientheoretischen Positionen aufarbeiten, um zum einen einen Einblick in die entsprechenden literatur- und kulturgeschichtlic... (weiter siehe Stud.IP)

Formen und Medien der Volksaufklärung (Seminar)

Die Volksaufklärung war eine Reform- und Erziehungsbewegung des 18. und 19. Jahrhunderts, die die Popularisierung aufklärerischen Denkens und Handelns zum Ziel hatte. Adressat:innen der selbsternannten Volkslehrer und -erzieher waren all jene Personen, die keine höhere Bildung erfahren hatten – das sogenannte einfache ‚Volk‘: Bäuerinnen, Handwerker, Dienstbotinnen, Soldaten, Hebammen, ländliche Wundärzte usw. Die Veränderung der Denk- und Handlungsweisen insbesondere

der Landbevölkerung sollte unter anderem durch eine Verbesserung der schulischen Bildung erzielt werden. Ein besonderes Augenmerk erhielt im Zuge dessen die umfassende Motivierung zum Lesen, die durch neue Lektüreformate und nicht zuletzt durch neuartige Institutionen wie Volksbibliotheken, Dorflesegesellschaften oder bäuerliche Zeitungsabonnementsgemeinschaften erfolgte. Das Seminar widmet sich dem inklusiven Programm der Volksaufklärung und ihrer komplexen Kommunikationssituation. Wir analysieren die verschiedenen Medien (... (weiter siehe Stud.IP)

LiteraTour Nord (Seminar)

Auf die LiteraTour Nord (<http://www.literatournord.de>) gehen jeden Winter von Oktober bis Februar fünf Autorinnen und Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und lesen aus ihren Neuerscheinungen in Oldenburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Lüneburg, Hannover und Osnabrück. Sie bewerben sich damit um den „Preis der LiteraTour Nord“, der mit 15.000 Euro dotiert ist. Moderiert werden die Veranstaltungen in der Regel von Professorinnen und Professoren der Literaturwissenschaft, die das Programm zum Gegenstand einer regulären Lehrveranstaltung des jeweiligen Wintersemesters machen und so den Studierenden Gelegenheit zum direkten Gespräch mit den Autorinnen bzw. Autoren geben. Im Winter 2024/25 lesen in Bremen (jeweils am Sonntagabend um 20 Uhr im Theater am Goetheplatz): 27.10. Valerie Fritsch: Zitronen (Suhrkamp) 17.11. Maren Kames: Hasenprosa (Suhrkamp) 01.12. Clemens Meyer: Die Projektoren (S. Fischer) 12.01. Michael Lentz: Heimwärts (S. Fischer) 26.01. Mithu Sanyal: Antichristie (Ha... (weiter siehe Stud.IP)

Literatur im Film / Literatur als Film (Seminar)

Im Fokus des Seminars steht die intermediale Beziehung von Literatur und Film, die wir aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten wollen. Die Basis bildet ein grundlegendes Verständnis von Intermedialität (Rajewski 2002). Der erste Block wird sich mit dem Medienwechsel beschäftigen, genauer gesagt mit Literaturverfilmungen. Theoretisch fundiert durch Forschungsliteratur zur Literaturverfilmung (Bohnenkamp 2012) sowie zur Filmanalyse (Ottiker 2019) und gestützt durch Ihre erzähltheoretischen Kenntnisse werden wir uns am Beispiel von Jelineks Roman „Die Klavierspielerin“ und Hanekes gleichnamiger Verfilmung intensiv mit diesem Phänomen beschäftigen. Der zweite Block fokussiert mit Kleinerts Film „Lieber Thomas“ dann nicht nur den Medienwechsel, sondern auch die intermediale Bezugnahme: Die Lyrik von Thomas Brasch wird in den Plot des Films nicht nur integriert, sondern strukturiert ihn auf unterschiedliche Weise mit. Der dritte Block konzentriert sich dann ganz auf die intermediale Be... (weiter siehe Stud.IP)

Text-Statuen. Literatur und bildende Kunst seit dem 18. Jahrhundert (Seminar)

Das Seminar soll einen Bogen von der Laokoon-Debatte des 18. Jahrhunderts (Winckelmann, Lessing, Goethe) über das 19. Jahrhundert (Statuengedichte u.a. von C.F. Meyer) bis zu Rilke spannen, möglicherweise mit einem Ausblick auf die Gegenwartslyrik. Wir werden uns auf diese Weise mit dem Verhältnis von Statue und Text beschäftigen und im Laufe des Seminars verschiedene Formen der literarischen Aneignung von bildender Kunst kennenlernen. Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit und genaue und sorgsame Textlektüre

Wirnts "Wigalois" - intermedial (Seminar)

Der ‚Wigalois‘ des Wirnt von Grafenberg war ein echter Bestseller des Mittelalters. Kein Wunder, entführt er doch seine Leser/Hörer in eine bunte Erzählwelt, bevölkert von Riesen, Zwergen, Teufelsbündlern, Drachen, brennenden Rittern und höfischen Damen. Der junge Artusritter Wigalois muss auf seinem Weg zu Frau und Land nicht nur zahlreiche Kämpfe bestehen, sondern gleich ein ganzes verfluchtes Reich erlösen. Diese Aufgabe meistert Wigalois nicht nur, weil er ein hervorragender Ritter ist, vielmehr spielen magische Gegenstände eine ebenso wichtige Rolle wie sein unerschütterlicher Glaube an die Hilfe Gottes. Im Seminar lesen und interpretieren wir zum einen diesen facettenreichen Artusroman. Zum anderen nehmen wir die (umfangreiche) Überlieferung des Werkes

in den Blick. Wie wird der Text medial in Handschriften dargeboten? Im Zentrum steht der aufwändig illustrierte Leidener Wigalois. In Auseinandersetzung mit diesem Überlieferungszeugen analysieren wir, wie (anders) Bilder die Gesch... (weiter siehe Stud.IP)

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung A12 Literatur und Medien

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Brechts Dreigroschenkomplex (Seminar)

Die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht und Kurt Weill gehört zu den erfolgreichsten Stücken der Weimarer Republik, das u.a. aufgrund der Streitigkeiten zwischen dem Autor und der Produktionsfirma im Zusammenhang einer geplanten Verfilmung des Stücks auch Anlass zu weitreichenden theater- und medientheoretischen Überlegungen gab. Brecht setzte sich in der Folge weiter mit dem Stoff auseinander, indem er ihn auch als Roman adaptierte. 2018 nahm schließlich der Regisseur Joachim Lang den Streit um die Verfilmung zum Anlass, wieder diesen Streit sowie den von Brecht selbst projektierten ‚Dreigroschenfilm‘ zu verfilmen. Ausgehend von der Dreigroschenoper selbst wird das Seminar den sich daran anschließenden Komplex unterschiedlicher medialer Formate (Songs der Oper, Theaterkonzepte, Film- und Romanadaptionen) sowie die damit zusammengehörigen medienästhetischen und medientheoretischen Positionen aufarbeiten, um zum einen einen Einblick in die entsprechenden literatur- und kulturgeschichtlic... (weiter siehe Stud.IP)

Formen und Medien der Volksaufklärung (Seminar)

Die Volksaufklärung war eine Reform- und Erziehungsbewegung des 18. und 19. Jahrhunderts, die die Popularisierung aufklärerischen Denkens und Handelns zum Ziel hatte. Adressat:innen der selbsternannten Volkslehrer und -erzieher waren all jene Personen, die keine höhere Bildung erfahren hatten – das sogenannte einfache ‚Volk‘: Bäuerinnen, Handwerker, Dienstbotinnen, Soldaten, Hebammen, ländliche Wundärzte usw. Die Veränderung der Denk- und Handlungsweisen insbesondere der Landbevölkerung sollte unter anderem durch eine Verbesserung der schulischen Bildung erzielt werden. Ein besonderes Augenmerk erhielt im Zuge dessen die umfassende Motivierung zum Lesen, die durch neue Lektüreformate und nicht zuletzt durch neuartige Institutionen wie Volksbibliotheken, Dorflesegesellschaften oder bäuerliche Zeitungsabonnementsgemeinschaften erfolgte. Das Seminar widmet sich dem inklusiven Programm der Volksaufklärung und ihrer komplexen Kommunikationssituation. Wir analysieren die verschiedenen Medien (... (weiter siehe Stud.IP)

LiteraTour Nord (Seminar)

Auf die LiteraTour Nord (<http://www.literatournord.de>) gehen jeden Winter von Oktober bis Februar fünf Autorinnen und Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und lesen aus ihren Neuerscheinungen in Oldenburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Lüneburg, Hannover und Osnabrück. Sie bewerben sich damit um den „Preis der LiteraTour Nord“, der mit 15.000 Euro dotiert ist. Moderiert werden die Veranstaltungen in der Regel von Professorinnen und Professoren der Literaturwissenschaft, die das Programm zum Gegenstand einer regulären Lehrveranstaltung des jeweiligen Wintersemesters machen und so den Studierenden Gelegenheit zum direkten Gespräch mit den Autorinnen bzw. Autoren geben. Im Winter 2024/25 lesen in Bremen (jeweils am Sonntagabend um 20 Uhr im Theater

am Goetheplatz): 27.10. Valerie Fritsch: Zitronen (Suhrkamp) 17.11. Maren Kames: Hasenprosa (Suhrkamp) 01.12. Clemens Meyer: Die Projektoren (S. Fischer) 12.01. Michael Lentz: Heimwärts (S. Fischer) 26.01. Mithu Sanyal: Antichristie (Ha... (weiter siehe Stud.IP)

Literatur im Film / Literatur als Film (Seminar)

Im Fokus des Seminars steht die intermediale Beziehung von Literatur und Film, die wir aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten wollen. Die Basis bildet ein grundlegendes Verständnis von Intermedialität (Rajewski 2002). Der erste Block wird sich mit dem Medienwechsel beschäftigen, genauer gesagt mit Literaturverfilmungen. Theoretisch fundiert durch Forschungsliteratur zur Literaturverfilmung (Bohnenkamp 2012) sowie zur Filmanalyse (Ottiker 2019) und gestützt durch Ihre erzähltheoretischen Kenntnisse werden wir uns am Beispiel von Jelineks Roman „Die Klavierspielerin“ und Hanekes gleichnamiger Verfilmung intensiv mit diesem Phänomen beschäftigen. Der zweite Block fokussiert mit Kleinerts Film „Lieber Thomas“ dann nicht nur den Medienwechsel, sondern auch die intermediale Bezugnahme: Die Lyrik von Thomas Brasch wird in den Plot des Films nicht nur integriert, sondern strukturiert ihn auf unterschiedliche Weise mit. Der dritte Block konzentriert sich dann ganz auf die intermediale Be... (weiter siehe Stud.IP)

Text-Statuen. Literatur und bildende Kunst seit dem 18. Jahrhundert (Seminar)

Das Seminar soll einen Bogen von der Laokoon-Debatte des 18. Jahrhunderts (Winckelmann, Lessing, Goethe) über das 19. Jahrhundert (Statuengedichte u.a. von C.F. Meyer) bis zu Rilke spannen, möglicherweise mit einem Ausblick auf die Gegenwartslyrik. Wir werden uns auf diese Weise mit dem Verhältnis von Statue und Text beschäftigen und im Laufe des Seminars verschiedene Formen der literarischen Aneignung von bildender Kunst kennenlernen. Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit und genaue und sorgsame Textlektüre

Wirnts "Wigalois" - intermedial (Seminar)

Der ‚Wigalois‘ des Wirnt von Grafenberg war ein echter Bestseller des Mittelalters. Kein Wunder, entführt er doch seine Leser/Hörer in eine bunte Erzählwelt, bevölkert von Riesen, Zwergen, Teufelsbündlern, Drachen, brennenden Rittern und höfischen Damen. Der junge Artusritter Wigalois muss auf seinem Weg zu Frau und Land nicht nur zahlreiche Kämpfe bestehen, sondern gleich ein ganzes verfluchtes Reich erlösen. Diese Aufgabe meistert Wigalois nicht nur, weil er ein hervorragender Ritter ist, vielmehr spielen magische Gegenstände eine ebenso wichtige Rolle wie sein unerschütterlicher Glaube an die Hilfe Gottes. Im Seminar lesen und interpretieren wir zum einen diesen facettenreichen Artusroman. Zum anderen nehmen wir die (umfangreiche) Überlieferung des Werkes in den Blick. Wie wird der Text medial in Handschriften dargeboten? Im Zentrum steht der aufwändig illustrierte Leidener Wigalois. In Auseinandersetzung mit diesem Überlieferungszeugen analysieren wir, wie (anders) Bilder die Gesch... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 10-GER-BA-A13: Literaturwissenschaft: Projekt

Literary Studies: Project

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Dieses Projektmodul bildet in breiter Zuständigkeit (der älteren und neueren Literaturwissenschaft, der germanistischen Medienwissenschaft sowie ggf. benachbarter Disziplinen und Teildisziplinen) ein Forum, auf dem Studierende sich aktiv an der Entwicklung von Forschungsanliegen beteiligen können. Der Schwerpunkt dieses Moduls kann von Jahr zu Jahr variieren. Mit der Themenwahl wird auf aktuelle Fragen des Faches und auf Entwicklungen in der Forschung reagiert.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- erste Erfahrungen mit der Konzeptualisierung von Forschungsfragen
- Fähigkeit zum Umgang mit unterschiedlichen methodischen Optionen, die der Erschließung des Projektfeldes dienen können.
- Fähigkeit zur Integration unterschiedlicher teildisziplinärer Verfahren
- Fähigkeit zur kritischen Diskussion von Forschungsentwicklungen
- Erweiterung der Analysefähigkeiten im jeweiligen Schwerpunktbereich
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht
- (im Rahmen des Master of Education:) Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen

Workloadberechnung:

79 h Vor- und Nachbereitung

45 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Urania Milevski

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung A13 Literaturwissenschaft: Projekt

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Hausarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Ggf. weitere Erläuterungen zu den Prüfungs- und Studienleistungen:

Die Prüfungsleistung wird in Form einer kleinen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung im Zusammenhang mit einer der beiden Veranstaltungen erbracht. Für beide Veranstaltungen ist jeweils eine Studienleistung – i.d.R. als Referat/Präsentation zu einem der Seminarthemen – vorgesehen.

Lehrveranstaltungen des Moduls**Lehrveranstaltung:** Seminar**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:Kombinationsprüfung A13 Literaturwissenschaft:
Projekt**Lehrveranstaltung:** Seminar**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:Kombinationsprüfung A13 Literaturwissenschaft:
Projekt

Modul 10-GER-BA-B3: Sprache in Denken und Handeln
 Language in Thought and Action

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Abschluss der Module B1 und B2 (*Grundlagen Sprachwissenschaftwissenschaft, Grammatische Theorie und Analyse*)

Lerninhalte:

Das Modul vermittelt linguistische Theorien und Methoden der Semantik und Pragmatik. Inhaltlich konzentriert sich das Modul damit auf den Bedeutungs- bzw. Handlungsgehalt sprachlicher Zeichen. Inhalt der entsprechenden Seminare sind sowohl konzeptionelle Modellierungen als auch thematisch fokussierte Anwendungsbereiche semantischer und pragmatischer Theoriebildung und Forschung.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Grundkenntnisse der Gegenstandsbereiche und Beschreibungsansätze der linguistischen Semantik
- Grundkenntnisse der Gegenstandsbereiche und Beschreibungsansätze der linguistischen Pragmatik
- Fähigkeit zur eigenständigen Aneignung unterschiedlicher linguistischer Ansätze
- Fähigkeit, sprachliche Daten hinsichtlich semantischer und pragmatischer Analyse Kriterien zu beschreiben
- Sensibilität für die gesellschaftsbezogene Relevanz der unterschiedlichen theoretischen Ansätze
- Fähigkeit, linguistische Fragestellungen unter Anleitung anhand vorhandener Theorien und/oder sprachlicher Daten zu entwickeln
- Ausbau metasprachlicher Kompetenz im Anschluss an die Grundlagenmodule (Fähigkeit zu systematischen Beschreibung sprachlicher Strukturen)
- Fähigkeit, auf der Grundlage der erlernten Ansätze deklaratives, prozedurales, problemlösendes und metakognitives Wissen über semantische Strukturen, deren Ermittlung und Beschreibung zu erzeugen

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:

- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Andreas Rothenhöfer

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung B3 Sprache in Denken und Handeln	
Prüfungstyp:	
Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 25 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zu Themen der Semantik	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung B3 Sprache in Denken und Handeln

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Das Deutsche im weltweiten Sprachvergleich (Seminar)

Emotionslinguistik (Seminar)

Nach einer soziologischen, pragmatischen und kognitiven Wende in den Sprachwissenschaften rücken zunehmend auch die emotionalen, empathischen und motivationalen Aspekte und Konstitutionsfaktoren von Kommunikation und Sprache ins Interesse von Forschung und Wissenschaft. Das Seminar will anhand aktueller Überblicksliteratur und Forschungsbeiträge einen Einblick in Grundlagen und aktuelle Fragestellungen der Emotionslinguistik und Emotionssemiotik vermitteln. Dazu gehören unter anderem emotionsfunktionale Aspekte und Strukturen des Wortschatzes, der Grammatik, von Texten, von Gesprächen, von medialer Kommunikation, von Körperkommunikation und deren Manifestation in Diskursen. ****Grundlegende Literatur:**** - Schwarz-Friesel, M. 2013. Sprache und Emotion. 2. aktual. u. erw. Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. <https://www.utb.de/doi/book/10.36198/9783838540399> - Rothenhöfer, A. 2018. 21. Diskurslinguistik und Emotionskodierung. In: Warnke, I. ed. Handbuch Diskurs. Berlin, Boston: De... (weiter siehe Stud.IP)

Pragmatik (Seminar)

Sprachliches Handeln in Gesprächen und Texten steht in diesem Seminar zum Thema Pragmatik im Fokus. Zunächst werden Grundlagen wie die Sprechakttheorie und die Konversationsmaximen nach Grice ausführlich behandelt, während im späteren Verlauf der Veranstaltung weiterführende Aspekte wie z.B. Forschung zu (Un-)Höflichkeit oder der Funktion von Emojis aus pragmatischer Perspektive in den Vordergrund rücken. Dabei werden konkrete Beispiele (etwa anhand von Gesprächstranskripten, Werbetexten oder WhatsApp-Nachrichten) gemeinsam analysiert und diskutiert.

Sprache im Internet (Seminar)

Wir alle kommunizieren vermutlich täglich in Internetumgebungen. Was sagt die Linguistik dazu? Welche sprachlichen Phänomene im Internet sind für Sprachwissenschaft besonders interessant? Im Seminar wird in das neue Feld der Internetlinguistik eingeführt. Wir befassen uns mit ausgewählten Aspekten, wobei das studentische Interesse den Seminarfahrplan mitgestaltet. Zu den möglichen Themen gehören Fragen des Medienwandels und sprachlicher Innovationen, die linguistische Beschäftigung mit Hashtags und Emojis, die Beschäftigung mit neuen Genres und der Veränderung von Grenzen zwischen privatem und öffentlichem Sprachgebrauch. Außerdem befassen wir uns damit, wie im Internet kulturelle Praktiken, etwa Liebeserklärungen oder Trauern, Veränderungen erfahren. Nicht zuletzt soll im Seminar auch Raum für die Diskussion kommunikativer Grenzüberschreitungen wie Hate Speech und Aggression sein. Zu Beginn des Seminars wird ein Überblick zur Internetlinguistik gegeben und anhand von Themenvorschlägen... (weiter siehe Stud.IP)

Sprache und Interaktion (Seminar)

Sprache ist wesentliches Mittel zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und zwischenmenschlichem Miteinander. Über die komplexen Prozesse, wie wir mit Sprache interagieren und welche Rolle die Nuancen und Spezifika gesprochener Sprache dabei spielen, machen wir uns im Alltag jedoch wenig Gedanken. In diesem Seminar wollen wir die Zusammenhänge von Sprache und sozial koordinierten Handeln betrachten und dafür Grundlagen der Interaktionalen Linguistik erarbeiten. Das Kursbuch "Interaktionale Linguistik" von Wolfgang Imo und Jens Philipp Lanwer ist über die Website der Uni-Bibliothek in digitaler Form abrufbar: <https://suche.suub.uni-bremen.de/peid=B167867562&LAN=DE&CID=&index=L&Hitnr=1&dtyp=O&rtyp=a> Die Form der Studienleistung wird im Seminar bekannt gegeben. Zudem wird es die Möglichkeit einer mündlichen Präsentationsprüfung geben.

Sprachliche Zweifelsfälle und Sprachwandel (Seminar)

Lehrveranstaltung: Seminar zu Themen der Pragmatik

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung B3 Sprache in Denken und Handeln

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Das Deutsche im weltweiten Sprachvergleich (Seminar)

Emotionslinguistik (Seminar)

Nach einer soziologischen, pragmatischen und kognitiven Wende in den Sprachwissenschaften rücken zunehmend auch die emotionalen, empathischen und motivationalen Aspekte und Konstitutionsfaktoren von Kommunikation und Sprache ins Interesse von Forschung und Wissenschaft. Das Seminar will anhand aktueller Überblicksliteratur und Forschungsbeiträge einen Einblick in Grundlagen und aktuelle Fragestellungen der Emotionslinguistik und Emotionssemiotik vermitteln. Dazu gehören unter anderem emotionsfunktionale Aspekte und Strukturen des Wortschatzes, der Grammatik, von Texten, von Gesprächen, von medialer Kommunikation, von Körperkommunikation und deren Manifestation in Diskursen. ****Grundlegende Literatur:**** - Schwarz-Friesel, M. 2013. Sprache und Emotion. 2. aktual. u. erw. Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. <https://www.utb.de/doi/>

book/10.36198/9783838540399 - Rothenhöfer, A. 2018. 21. Diskurslinguistik und Emotionskodierung. In: Warnke, I. ed. Handbuch Diskurs. Berlin, Boston: De... (weiter siehe Stud.IP)

Pragmatik (Seminar)

Sprachliches Handeln in Gesprächen und Texten steht in diesem Seminar zum Thema Pragmatik im Fokus. Zunächst werden Grundlagen wie die Sprechakttheorie und die Konversationsmaximen nach Grice ausführlich behandelt, während im späteren Verlauf der Veranstaltung weiterführende Aspekte wie z.B. Forschung zu (Un-)Höflichkeit oder der Funktion von Emojis aus pragmatischer Perspektive in den Vordergrund rücken. Dabei werden konkrete Beispiele (etwa anhand von Gesprächstranskripten, Werbetexten oder WhatsApp-Nachrichten) gemeinsam analysiert und diskutiert.

Sprache im Internet (Seminar)

Wir alle kommunizieren vermutlich täglich in Internetumgebungen. Was sagt die Linguistik dazu? Welche sprachlichen Phänomene im Internet sind für Sprachwissenschaft besonders interessant? Im Seminar wird in das neue Feld der Internetlinguistik eingeführt. Wir befassen uns mit ausgewählten Aspekten, wobei das studentische Interesse den Seminafahrplan mitgestaltet. Zu den möglichen Themen gehören Fragen des Medienwandels und sprachlicher Innovationen, die linguistische Beschäftigung mit Hashtags und Emojis, die Beschäftigung mit neuen Genres und der Veränderung von Grenzen zwischen privatem und öffentlichem Sprachgebrauch. Außerdem befassen wir uns damit, wie im Internet kulturelle Praktiken, etwa Liebeserklärungen oder Trauern, Veränderungen erfahren. Nicht zuletzt soll im Seminar auch Raum für die Diskussion kommunikativer Grenzüberschreitungen wie Hate Speech und Aggression sein. Zu Beginn des Seminars wird ein Überblick zur Internetlinguistik gegeben und anhand von Themenvorschlägen... (weiter siehe Stud.IP)

Sprache und Interaktion (Seminar)

Sprache ist wesentliches Mittel zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und zwischenmenschlichem Miteinander. Über die komplexen Prozesse, wie wir mit Sprache interagieren und welche Rolle die Nuancen und Spezifika gesprochener Sprache dabei spielen, machen wir uns im Alltag jedoch wenig Gedanken. In diesem Seminar wollen wir die Zusammenhänge von Sprache und sozial koordinierten Handeln betrachten und dafür Grundlagen der Interaktionalen Linguistik erarbeiten. Das Kursbuch "Interaktionale Linguistik" von Wolfgang Imo und Jens Philipp Lanwer ist über die Website der Uni-Bibliothek in digitaler Form abrufbar: <https://suche.suub.uni-bremen.de/peid=B167867562&LAN=DE&CID=&index=L&Hitnr=1&dtyp=O&rtyp=a> Die Form der Studienleistung wird im Seminar bekannt gegeben. Zudem wird es die Möglichkeit einer mündlichen Präsentationsprüfung geben.

Sprachliche Zweifelsfälle und Sprachwandel (Seminar)

Modul 10-GER-BA-B11: Historische Sprachwissenschaft
History of German

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Abschluss der Module B1 und B2 (*Grundlagen Sprachwissenschaftwissenschaft, Grammatische Theorie und Analyse*)

Lerninhalte:

Das Modul besteht aus zwei Schwerpunkten; zum einen werden Theorien und Methoden der Sprachgeschichte vermittelt, zum anderen allgemeine Gegenstände der Sprachgeschichte. Das Modul ermöglicht inhaltliche Vertiefungen, die aktuellen Entwicklungen der Forschung, des Personals oder anderer Interessenlagen gerecht werden können. In jedem Studienjahr wird jedoch mindestens ein Seminar zu einer historischen Sprachstufe des Deutschen bzw. Germanischen angeboten (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch, Gotisch, Altsächsisch). Dieses Modul zielt einerseits auf vertiefte Kenntnisse älterer deutscher Sprachstufen, andererseits auf vertiefte Kenntnisse eines bestimmten Problem- oder Gegenstandsbereichs der historischen Sprachwissenschaft ab.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Vertiefte Kenntnisse in mindestens einer historischen Sprachstufe des Deutschen
- Vertiefung der Kenntnisse der deutschen Sprachgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart
- Vertiefte Kenntnisse ausgewählter Theorien und Methoden der deutschen Sprachgeschichte
- Fähigkeit zur sprachlichen Erschließung historisch fremder Texte

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:

- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

PD Dr. Barbara Aehnlich

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung B11 Historische Sprachwissenschaft

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / 2 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Klausur oder mündliche Prüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Veranstaltung (Seminar oder Lektürekurs) aus dem Schwerpunktbereich „Gegenstände“	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung B11 Historische Sprachwissenschaft
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Historische Rechtssprache - mit Schwerpunkt auf dem Bremer Recht (Seminar) Dienstag, 14-16 Uhr: Historische Rechtssprache – mit Schwerpunkt auf dem Bremer Recht (Modul B11) Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB) enthält Schätze, die wohl den wenigsten Studierenden bekannt sein dürften. Zu den ganz besonderen Quellen gehören mittelniederdeutsche Stadtrechtshandschriften aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Die sprachlichen Besonderheiten der bremischen Stadtrechtshandschriften sind bisher kaum erforscht. In einem Projektseminar im Sommersemester 2024 wurde damit begonnen, mittels Transkriptionen in einem Tool der SuUB eine Abschrift des Bremer Stadtrechts (1332) so aufzubereiten, dass sie linguistisch untersucht werden kann. Die Aufbereitung und Auswertung werden in diesem Wintersemester fortgesetzt. Zugleich wird es in diesem Seminar aber auch allgemein um deutsche historische Rechtssprache und ihre Besonderheiten gehen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Sachsenspiegel, den Texten der sog. Praktikerliteratur der frühen Neuzeit und natürlich den St... (weiter siehe Stud.IP)	
Lehrveranstaltung: Veranstaltung (Seminar oder Lektürekurs) aus dem Schwerpunktbereich „Methoden“	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung B11 Historische Sprachwissenschaft
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	

Historische Rechtssprache - mit Schwerpunkt auf dem Bremer Recht (Seminar)

Dienstag, 14-16 Uhr: Historische Rechtssprache – mit Schwerpunkt auf dem Bremer Recht (Modul B11) Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB) enthält Schätze, die wohl den wenigsten Studierenden bekannt sein dürften. Zu den ganz besonderen Quellen gehören mittelniederdeutsche Stadtrechtshandschriften aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Die sprachlichen Besonderheiten der bremischen Stadtrechtshandschriften sind bisher kaum erforscht. In einem Projektseminar im Sommersemester 2024 wurde damit begonnen, mittels Transkriptionen in einem Tool der SuUB eine Abschrift des Bremer Stadtrechts (1332) so aufzubereiten, dass sie linguistisch untersucht werden kann. Die Aufbereitung und Auswertung werden in diesem Wintersemester fortgesetzt. Zugleich wird es in diesem Seminar aber auch allgemein um deutsche historische Rechtssprache und ihre Besonderheiten gehen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Sachsenspiegel, den Texten der sog. Praktikerliteratur der frühen Neuzeit und natürlich den St... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 10-GER-BA-B12: Sprache und Gesellschaft

Language and Society

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Abschluss der Module B1 und B2 (*Grundlagen Sprachwissenschaft, Grammatische Theorie und Analyse*)

Lerninhalte:

Das Modul macht die Studierenden mit dem Themenbereich „Sprache und Gesellschaft“ vertraut. Sprache wird hier zum einen in ihrer gesellschaftskonstitutiven Funktion und zum anderen als Mittel der Kommunikation thematisiert und analysiert. Dabei stehen Theorien und Methoden der Text- und Diskurslinguistik einerseits und der Soziolinguistik andererseits im Fokus der Lehrveranstaltungen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Grundkenntnisse der Textlinguistik
- Grundkenntnisse der Diskurslinguistik
- Grundkenntnisse der Soziolinguistik
- Fähigkeit, die unterschiedlichen Ansätze differenziert theoretisch zu verorten
- Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Daten hinsichtlich diskursanalytischer, textlinguistischer und soziolinguistischer Analysemethoden
- Sensibilisierung für unterschiedliche methodische Vorgehensweisen und theoretische Unterscheidungen
- Fähigkeit zur Abstraktion gesellschaftlicher Problemfelder und linguistischer Zugänge
- Fähigkeit zur Entwicklung eigener linguistischer Fragestellungen unter Anleitung
- Ausbau metasprachlicher Kompetenz im Anschluss an die Grundlagenmodule (Fähigkeit zu systematischen Beschreibung sprachlicher Strukturen)
- Fähigkeit, Wissen über Textualitätsmerkmale in den Aufbau von Textkompetenzen im Schulunterricht einzubeziehen

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:

- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:**Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?**

ja

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Anna Mattfeldt

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 11/12 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden
--	---

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung B12 Sprache und Gesellschaft	
Prüfungstyp: Kombinationsprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / 2 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Prüfungsformen: Hausarbeit ODER Medial gestützte Präsentationsprüfung (Einzelprüfung) mit schriftlicher Reflektion gemäß Leitfaden (vgl. http://www.fb10.uni-bremen.de/germanistik/pdf/Merkblatt_Praesentationspruefung.pdf)	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zu Themen der Text- und Diskurslinguistik	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung B12 Sprache und Gesellschaft

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Sprach- und Kommunikationsideologien – Wie Gesellschaft über Sprache denkt und urteilt (Seminar)

Goofy, Remigration oder Gäst*innen: Sprache ist in aller Munde, viele haben eine Meinung zu ihr und viel wird über sie diskutiert und gestritten, sei es nun das Jugendwort oder das Unwort des Jahres, das Gendern oder der vermeintliche Verfall der deutschen Sprache. In diesem Seminar wollen wir uns solchen Diskursen widmen und dabei aus einer soziolinguistischen Perspektive darauf blicken, wie Gesellschaft über Sprache denkt und urteilt. Im Zuge dessen sollen grundlegende Perspektiven der Metapragmatik erarbeitet werden, ein Teilbereich der Linguistik, der sich mit Sprach- und Kommunikationsideologien auseinandersetzt. Grundlegende Texte werden Ihnen online zur Verfügung gestellt und eine Prüfungsleistung kann nach Absprache über eine Präsentationsprüfung oder eine Hausarbeit erfolgen. Die Form der Studienleistung wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprache, Recht und Forensik (Seminar)

Die Verbindungen zwischen Sprache und Recht sind sehr vielschichtig: Es gibt kein Recht ohne Sprache - und viele Aspekte unserer überlieferten Sprache wurden durch historische Praktiken der Rechtskommunikation und -kodifikation geprägt - so zum Beispiel die noch weit verbreitete Paarformel "mit Kind und Kegel". Einige der ältesten und umfangreichsten Textüberlieferungen des Mittelalters sind Rechtstexte - wie z.B. der ab ca. 1220 verfasste Sachsenspiegel. Die Sprache des Rechts (als Gesetzessprache, Sprache der Rechtsauslegung, Rechtssprechung und Gerichtssprache sowie Sprache des Gesetzgebungsprozesses und der Ausführungsverordnungen) ist nicht nur eine eigene Fachsprache, deren Bedeutungen sich z.T. erheblich von der Alltagssprache unterscheiden können, sondern zugleich auch eine Praxis der positiven Rechtsherstellung mit bestimmten institutionellen Voraussetzungen und Regeln. Wie beeinflusst die sprachliche Konstituiertheit von Recht und Rechtsprechung unsere Möglichkeiten demokrati... (weiter siehe Stud.IP)

Textlinguistik (Seminar)

In diesem Kurs stehen linguistische Perspektiven auf Text als Untersuchungsebene im Vordergrund. Zu Beginn des Seminars soll es um die Fragen, was einen Text ausmacht und anhand welcher Merkmale man Texte beschreiben kann, gehen. Anhand von konkreten Textbeispielen beschäftigen wir uns im Anschluss mit unterschiedlichen sprachwissenschaftlichen Zugängen zu Texten, z.B. aus der Grammatik, der Pragmatik oder der Textstilistik, und erproben diese in praktischen Anwendungen und Analysen.

Variationslinguistik und innere Mehrsprachigkeit (Seminar)

Lehrveranstaltung: Seminar zu Themen der Soziolinguistik

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung B12 Sprache und Gesellschaft

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Sprach- und Kommunikationsideologien – Wie Gesellschaft über Sprache denkt und urteilt (Seminar)

Goofy, Remigration oder Gäst*innen: Sprache ist in aller Munde, viele haben eine Meinung zu ihr und viel wird über sie diskutiert und gestritten, sei es nun das Jugendwort oder das Unwort des Jahres, das Gendern oder der vermeintliche Verfall der deutschen Sprache. In diesem Seminar wollen wir uns solchen Diskursen widmen und dabei aus einer soziolinguistischen Perspektive darauf blicken, wie Gesellschaft über Sprache denkt und urteilt. Im Zuge dessen sollen grundlegende Perspektiven der Metapragmatik erarbeitet werden, ein Teilbereich der Linguistik, der sich mit Sprach- und Kommunikationsideologien auseinandersetzt. Grundlegende Texte werden Ihnen online zur Verfügung gestellt und eine Prüfungsleistung kann nach Absprache über eine Präsentationsprüfung oder eine Hausarbeit erfolgen. Die Form der Studienleistung wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprache, Recht und Forensik (Seminar)

Die Verbindungen zwischen Sprache und Recht sind sehr vielschichtig: Es gibt kein Recht ohne Sprache - und viele Aspekte unserer überlieferten Sprache wurden durch historische Praktiken der Rechtskommunikation und -kodifikation geprägt - so zum Beispiel die noch weit verbreitete Paarformel "mit Kind und Kegel". Einige der ältesten und umfangreichsten Textüberlieferungen des Mittelalters sind Rechtstexte - wie z.B. der ab ca. 1220 verfasste Sachsenspiegel. Die Sprache des Rechts (als

Gesetzessprache, Sprache der Rechtsauslegung, Rechtssprechung und Gerichtssprache sowie Sprache des Gesetzgebungsprozesses und der Ausführungsverordnungen) ist nicht nur eine eigene Fachsprache, deren Bedeutungen sich z.T. erheblich von der Alltagssprache unterscheiden können, sondern zugleich auch eine Praxis der positiven Rechtsherstellung mit bestimmten institutionellen Voraussetzungen und Regeln. Wie beeinflusst die sprachliche Konstituiertheit von Recht und Rechtsprechung unsere Möglichkeiten demokrati... (weiter siehe Stud.IP)

Textlinguistik (Seminar)

In diesem Kurs stehen linguistische Perspektiven auf Text als Untersuchungsebene im Vordergrund. Zu Beginn des Seminars soll es um die Fragen, was einen Text ausmacht und anhand welcher Merkmale man Texte beschreiben kann, gehen. Anhand von konkreten Textbeispielen beschäftigen wir uns im Anschluss mit unterschiedlichen sprachwissenschaftlichen Zugängen zu Texten, z.B. aus der Grammatik, der Pragmatik oder der Textstilistik, und erproben diese in praktischen Anwendungen und Analysen.

Variationslinguistik und innere Mehrsprachigkeit (Seminar)

Modul 10-GER-BA-C: Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur

Lower German Language, Literature and Culture

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Gegenstand der Veranstaltungen ist die niederdeutsche Sprache als historisch gewachsene, regionale Varietät und Regionalsprache im deutschen Sprachraum und ihr Verhältnis zur neuhochdeutschen Standardsprache und zu anderen Regional- und Minderheitensprachen in Deutschland und Europa. Neben soziolinguistischen, dialektologischen und sprachhistorischen Zusammenhängen werden konkrete Beispiele der Literatur des Niederdeutschen, mediale Dokumentationsformen der mündlichen Sprache und die Geschichte und Kultur der niederdeutschen Sprachgemeinschaft behandelt. Das Modul steht in einem interdisziplinären Zusammenhang mit anderen sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Angeboten. Angeboten werden Seminarveranstaltungen und Lektürekurse. Aus diesen Angeboten (im Umfang von je 2 SWS) sind zwei Veranstaltungen so auszuwählen, dass sie insgesamt mindestens 4 SWS umfassen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Grundkenntnisse der niederdeutschen Sprache, ihrer Geschichte und Verwendungskontexte
- Sprach- und literaturwissenschaftliche Analyse ausgewählter niederdeutscher Text- und Sprachdokumente
- Erwerb regionalspezifischer kultureller Kompetenz
- Reflexion der gesellschaftlichen Funktionen und Bedeutung von Regional- und Minderheitensprachen am Beispiel des Niederdeutschen
- Untersuchungen zur Repräsentation von Regionalsprache und Regionalkultur in den Alltagsmedien (in den Printmedien, im Hörfunk, im Fernsehen und im Internet)

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:

- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:**Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?**

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Andreas Jäger

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung C Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Hausarbeit	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar oder Lektürekurs	
Häufigkeit: jedes Semester	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung C Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Historische Rechtssprache - mit Schwerpunkt auf dem Bremer Recht (Seminar)

Dienstag, 14-16 Uhr: Historische Rechtssprache – mit Schwerpunkt auf dem Bremer Recht (Modul B11) Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB) enthält Schätze, die wohl den wenigsten Studierenden bekannt sein dürften. Zu den ganz besonderen Quellen gehören mittelniederdeutsche Stadtrechtshandschriften aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Die sprachlichen Besonderheiten der bremischen Stadtrechtshandschriften sind bisher kaum erforscht. In einem Projektseminar im Sommersemester 2024 wurde damit begonnen, mittels Transkriptionen in einem Tool der SuUB eine Abschrift des Bremer Stadtrechts (1332) so aufzubereiten, dass sie linguistisch untersucht werden kann. Die Aufbereitung und Auswertung werden in diesem Wintersemester fortgesetzt. Zugleich wird es in diesem Seminar aber auch allgemein um deutsche historische Rechtssprache und ihre Besonderheiten gehen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Sachsenspiegel, den Texten der sog. Praktikerliteratur der frühen Neuzeit und natürlich den St... (weiter siehe Stud.IP)

Lehrveranstaltung: Seminar oder Lektürekurs	
Häufigkeit: jedes Semester	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung C Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Historische Rechtssprache - mit Schwerpunkt auf dem Bremer Recht (Seminar)

Dienstag, 14-16 Uhr: Historische Rechtssprache – mit Schwerpunkt auf dem Bremer Recht (Modul B11) Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB) enthält Schätze, die wohl den wenigsten Studierenden bekannt sein dürften. Zu den ganz besonderen Quellen gehören mittelniederdeutsche Stadtrechtshandschriften aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Die sprachlichen Besonderheiten der bremischen Stadtrechtshandschriften sind bisher kaum erforscht. In einem Projektseminar im Sommersemester 2024 wurde damit begonnen, mittels Transkriptionen in einem Tool der SuUB eine Abschrift des Bremer Stadtrechts (1332) so aufzubereiten, dass sie linguistisch untersucht werden kann. Die Aufbereitung und Auswertung werden in diesem Wintersemester fortgesetzt. Zugleich wird es in diesem Seminar aber auch allgemein um deutsche historische Rechtssprache und ihre Besonderheiten gehen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Sachsenspiegel, den Texten der sog. Praktikerliteratur der frühen Neuzeit und natürlich den St... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 10-GER-BA-D1: Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit (DaZ/DaF)
 Psycholinguistic Bases of Multilingualism

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Das Modul ermöglicht einen Einblick in Fragen der Plurilingualität im heutigen Schulsystem. Dabei konzentriert es sich auf die psycholinguistischen Grundlagen und Dimensionen der Mehrsprachigkeit und plurilingualer Spracherwerbsprozesse. Inhalte der Vorlesung und der vertiefenden Seminare sind somit insbesondere die Erwerbs- und Entwicklungsprozesse in Erst- und Zweitsprache, Methoden und Ergebnisse der empirischen Spracherwerbsforschung, die Beschreibung mehrsprachigen Handelns, Sprachkontaktphänomene, Sprachstandsdiagnostik sowie die für die Arbeit mit mehrsprachigen Schülern bedeutsamen linguistischen Grundlagen der Sprachbeschreibung.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Grundkenntnisse über Spracherwerbsprozesse in mehrsprachigen Kontexten
- Grundkenntnisse über die Methoden und Ergebnisse der Spracherwerbs- bzw. Mehrsprachigkeitsforschung
- Grundkenntnisse des bildungspolitischen Rahmens
- Kenntnis des Nutzungspotentials dieser Grundkenntnisse für die eigene Lehre
- Einschätzung spracherwerbsrelevanter Faktoren im Unterricht
- Linguistische Analysefähigkeiten in Auswertung mündlicher und schriftlicher Sprachdaten von Lernenden sowie von (Fach-) Texten
- Textanalyse anhand authentischen Materials
- Rekonstruktion von Verstehensprozessen und Missverständnissen
- Kenntnis über Sprachstandserhebungen
- Kenntnis psycholinguistischer und sozialer Einflussfaktoren auf individuelle Spracherwerbsbiographien im Umgang mit sprachlicher Heterogenität bzw. mit Kindern und Schülern ohne Erstsprache Deutsch

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:

- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Nicole Marx

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 11/12 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung D1 Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit	
Prüfungstyp:	
Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Überblicksvorlesung	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung D1 Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Die Grammatik des Deutschen aus Lernendenperspektive (Seminar)

In diesem Blockseminar wird die Grammatik des Deutschen aus der Perspektive von Lernenden betrachtet. Nach einer ersten Überblickssitzung, in der die Präsentationsthemen und die zu bearbeitende Literatur vorgestellt werden, werden im Blockseminar grammatische Besonderheiten des Deutschen aus Lernendenperspektive diskutiert. Wir untersuchen dabei anhand konkreter Texte aus schulischen Kontexten, wie die grammatischen Phänomene in konkreten Texten vorkommen und wie sie zur Funktion der Texte beitragen.

Diskurs(e) um Mehrsprachigkeit: ein fachwissenschaftlicher Blick auf öffentliche und politische Debatten (Seminar)

Mehrsprachigkeit rückt immer wieder in oft kontrovers geführten öffentlichen Debatten in den Fokus. Mehrsprachigkeit wird in diesen Diskursen teils als hilfreiche Ressource konstituiert, teils aber auch negativ bewertet. Dabei kommt es nicht selten zu normativen Forderungen wie der nach einem Verbot des Sprechens von Erstsprachen in Schulen oder zu unterschiedlichen Bewertungen von verschiedenen Einzelsprachen. Im Seminar beschäftigen wir uns aus wissenschaftlicher Sicht mit solchen gesellschaftlichen und politischen Diskursen zu Sprache(n) und Mehrsprachigkeit und vergleichen diese mit den fachwissenschaftlichen Erkenntnissen zu Zweit- und Fremdspracherwerb, Sprachbiographien und Sprachgebrauch in Bildungskontexten.

KI im Kontext von Mehrsprachigkeit (Gy/OS) (Seminar)

Das Thema der künstlichen Intelligenz (KI) und ihrer Rolle bei der Sprachaneignung ist von enormer Relevanz in unserer heutigen Zeit. Durch den raschen Fortschritt in der KI-Technologie haben sich neue Möglichkeiten eröffnet, wie Sprachen gelernt, gelehrt und angewendet werden können. Dieser Seminarbeitrag befasst sich mit der Schnittstelle zwischen KI und Sprachaneignung und untersucht die Potenziale sowie komplexen Herausforderungen für Schüler:innen, Lehrpersonal und die gesamte Bildungslandschaft, die sich daraus ergeben. (KI-generierter Kommentar)

Mehrsprachigkeit als Chance nutzen. Translanguaging im Unterricht (Seminar)

Das Seminar bereitet auf die mehrsprachige und multikulturelle Schul- und Sprachlern-Realität vor und versteht Mehrsprachigkeit dabei als Ressource für schulische Lehr-/Lernprozesse. Auf der Basis von (psycho-) linguistischen Grundlagen und von Ergebnissen aus Spracherwerbs- bzw. Mehrsprachigkeitsforschung werden wir uns mit Ansätzen und Methoden beschäftigen, mit denen mehrsprachige Kompetenzen von Lernenden im Unterricht wertschätzend eingebunden und aktiviert werden können. Damit einhergehend werden wir lernen, den Sprachgebrauch zu beschreiben und zugleich Sprachbeschreibungen kritisch diskutieren. Ziel der Veranstaltung ist damit nicht nur die Vermittlung von Grundkenntnissen über Sprach(en)erwerbs- und Entwicklungsprozesse sowie über Mehrsprachigkeit und ein sensibler und kritisch-reflektierter Umgang damit, sondern auch die Kenntnis von Strategien, um das Nutzungspotential von Mehrsprachigkeit für eigene Lehre zu nutzen.... (weiter siehe Stud.IP)

Vermittlung der Eigenschaften der gesprochenen Sprache (Seminar)

Vorkurse und Willkommenschulen in Bremen (Seminar)

Lehrveranstaltung: Seminar zu ausgewählten Gegenständen und Problemen

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Die Grammatik des Deutschen aus Lernendenperspektive (Seminar)

In diesem Blockseminar wird die Grammatik des Deutschen aus der Perspektive von Lernenden betrachtet. Nach einer ersten Überblickssitzung, in der die Präsentationsthemen und die zu bearbeitende Literatur vorgestellt werden, werden im Blockseminar grammatische Besonderheiten des Deutschen aus Lernendenperspektive diskutiert. Wir untersuchen dabei anhand konkreter Texte aus schulischen Kontexten, wie die grammatischen Phänomene in konkreten Texten vorkommen und wie sie zur Funktion der Texte beitragen.

Diskurs(e) um Mehrsprachigkeit: ein fachwissenschaftlicher Blick auf öffentliche und politische Debatten (Seminar)

Mehrsprachigkeit rückt immer wieder in oft kontrovers geführten öffentlichen Debatten in den Fokus. Mehrsprachigkeit wird in diesen Diskursen teils als hilfreiche Ressource konstituiert, teils aber auch negativ bewertet. Dabei kommt es nicht selten zu normativen Forderungen wie der nach einem Verbot des Sprechens von Erstsprachen in Schulen oder zu unterschiedlichen Bewertungen von verschiedenen Einzelsprachen. Im Seminar beschäftigen wir uns aus wissenschaftlicher Sicht mit solchen gesellschaftlichen und politischen Diskursen zu Sprache(n) und Mehrsprachigkeit und

vergleichen diese mit den fachwissenschaftlichen Erkenntnissen zu Zweit- und Fremdspracherwerb, Sprachbiographien und Sprachgebrauch in Bildungskontexten.

KI im Kontext von Mehrsprachigkeit (Gy/OS) (Seminar)

Das Thema der künstlichen Intelligenz (KI) und ihrer Rolle bei der Sprachaneignung ist von enormer Relevanz in unserer heutigen Zeit. Durch den raschen Fortschritt in der KI-Technologie haben sich neue Möglichkeiten eröffnet, wie Sprachen gelernt, gelehrt und angewendet werden können. Dieser Seminarbeitrag befasst sich mit der Schnittstelle zwischen KI und Sprachaneignung und untersucht die Potenziale sowie komplexen Herausforderungen für Schüler:innen, Lehrpersonal und die gesamte Bildungslandschaft, die sich daraus ergeben. (KI-generierter Kommentar)

Mehrsprachigkeit als Chance nutzen. Translanguaging im Unterricht (Seminar)

Das Seminar bereitet auf die mehrsprachige und multikulturelle Schul- und Sprachlern-Realität vor und versteht Mehrsprachigkeit dabei als Ressource für schulische Lehr-/Lernprozesse. Auf der Basis von (psycho-) linguistischen Grundlagen und von Ergebnissen aus Spracherwerbs- bzw. Mehrsprachigkeitsforschung werden wir uns mit Ansätzen und Methoden beschäftigen, mit denen mehrsprachige Kompetenzen von Lernenden im Unterricht wertschätzend eingebunden und aktiviert werden können. Damit einhergehend werden wir lernen, den Sprachgebrauch zu beschreiben und zugleich Sprachbeschreibungen kritisch diskutieren. Ziel der Veranstaltung ist damit nicht nur die Vermittlung von Grundkenntnissen über Sprach(en)erwerbs- und Entwicklungsprozesse sowie über Mehrsprachigkeit und ein sensibler und kritisch-reflektierter Umgang damit, sondern auch die Kenntnis von Strategien, um das Nutzungspotential von Mehrsprachigkeit für eigene Lehre zu nutzen.... (weiter siehe Stud.IP)

Perspektivenwechsel - Auslandsaufenthalte in Schule und Studium. (7x4 Std) (Seminar)

EW-BA-UM-HET Interkulturelle Bildung Das Seminar thematisiert Diversität im Hinblick auf Schul- und Studienerfahrungen in unterschiedlichen Ländern. Internationale Studierende sind herzlich willkommen. Achtung: Das Seminar findet vierstündig bis 5.12. statt.

Vermittlung der Eigenschaften der gesprochenen Sprache (Seminar)

Vorkurse und Willkommenschulen in Bremen (Seminar)

Modul 10-GER-BA-D2: Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis (DaZ/DaF)
Multilingualism: Theory and Practise

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Studierenden, die beide DaZ-Module belegen, wird dringend empfohlen, zuerst Modul D1 (*Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit*) zu studieren.

Lerninhalte:

Das Modul zielt insbesondere auf die praktische Vorbereitung auf die mehrsprachige Schul- und Spracherwerbsrealität ab. Inhalte der Veranstaltungen sind somit insbesondere die Wechselwirkung von Bildungssprache und fachlichem Lernen, Möglichkeiten zur Förderung (bildungs-)sprachlicher Kompetenzen, Sprachstandserhebungen und Möglichkeiten zur Unterstützung des (Bildungs-) Spracherwerbs.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Grundkenntnisse über Methoden und Ergebnisse der Mehrsprachigkeitsforschung
- Praxisbezogene Kenntnisse über Fragestellungen zu Mehrsprachigkeit/DaZ
- Fähigkeit zur Erstellung, Durchführung, Auswertung und Ergebnisdarlegung eigener empirischer Projekte zu praxisrelevanten Fragestellungen wie: Zusammenhang zwischen (Bildungs-)Sprache und fachlichem Lernen, relevante Schwierigkeitsbereiche des Deutschen und deren Bedeutung für das Textverständnis, Einsatz von Förderansätzen im Sprachunterricht
- Sprachliche Fehleranalyse und -einschätzung, angemessenes Korrekturverhalten im Hinblick auf sprachliche und fachliche Förderung
- Fähigkeit zur Entwicklung von Lese- und Schreibstrategien und -routinen in schulisch-fachsprachlichen Diskursen
- Fähigkeit, Übungsformen zur Rezeption und Produktion von (Fach-)Texten zu beurteilen und diese auf konkrete Lerngruppen hin zu spezifizieren und zu adaptieren
- Fähigkeit zur Evaluierung von Förderprogrammen für mehrsprachige Schüler
- Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit im Umgang mit Mehrsprachigkeit sowie zur differenzierten Unterrichtsplanung

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:

- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Nicole Marx

Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 11/12 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung D2 Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis	
Prüfungstyp:	
Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Praxisorientierte Veranstaltung zu ausgewählten Gegenständen und Problemen	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Sonstige Lehrveranstaltung	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung D2 Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Perspektivenwechsel - Auslandsaufenthalte in Schule und Studium. (7x4 Std) (Seminar) EW-BA-UM-HET Interkulturelle Bildung Das Seminar thematisiert Diversität im Hinblick auf Schul- und Studienerfahrungen in unterschiedlichen Ländern. Internationale Studierende sind herzlich willkommen. Achtung: Das Seminar findet vierstündig bis 5.12. statt.	

Lehrveranstaltung: Praxisorientierte Veranstaltung zu ausgewählten Gegenständen und Problemen	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in: s. Lehrveranstaltungsplanung Bekanntgabe
Lehrform(en): Sonstige Lehrveranstaltung	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung D2 Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis

Modul 12-PRI-MA-FDD3: Sprachlich-literarische Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten

Analyze and develop linguistic-literary teaching and learning processes

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Das Modul beinhaltet eine fachdidaktische Vertiefung zu unterschiedlichen Themen der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik. Es soll an die Analyse und Diagnose sprachlich-literarischer Lernprozesse sowie an eine theoriebasierte Vorbereitung und Auswertung von Lernarrangements heranführen. In der Vorbereitungsveranstaltung werden fachdidaktische Vertiefungen zu ausgewählten Inhaltsbereichen des Deutschunterrichts in der Grundschule angeboten. Darauf aufbauend entwerfen Studierende eine Unterrichtseinheit, die im Verlauf des Praxissemesters durchgeführt wird. In der Praktikumsphase geht es vordringlich darum, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Fachunterricht anzuwenden, zu erproben, auszubauen und zu reflektieren.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Fachdidaktische Beobachtungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenz; Studierende verfügen über

- das für das Thema notwendige fachliche und fachdidaktische Wissen,
- die Kompetenz, für Kinder bedeutsame Lerngegenstände auszuwählen,
- die Kompetenz, die fachdidaktische Planung von Unterricht in einer Planungsskizze festhalten zu können,
- die Kompetenz, die Unterrichtsarbeit anschaulich und nachvollziehbar dokumentieren zu können,
- die Kompetenz, den Lernstand der Schüler:innen ermitteln und entsprechend methodisch differenziert arbeiten zu können,
- die Kompetenz, den jeweiligen Fachinhalt schüler:innenorientiert und fachdidaktisch differenziert umsetzen zu können,
- die Kompetenz, Schüler:innen bei der selbsttätigen Aneignung von Fachinhalten unterstützen zu können,
- die Kompetenz, den Unterricht sprachlich (mündlich wie schriftlich) angemessen begleiten zu können,
- die Kompetenz, den Schüler:innen lernförderliche Rückmeldungen zu ihrer Arbeit geben zu können,
- die Kompetenz, auf der Grundlage der Dokumentation des eigenen Unterrichts die eigene fachdidaktische und methodische Arbeit kritisch reflektieren zu können, sowie
- die Kompetenz, die eigene didaktische Position begründen und reflektiert vertreten zu können.

Workloadberechnung:

50 h Prüfungsvorbereitung
 74 h Vor- und Nachbereitung
 56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Jennifer Lena Reiske

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

2 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 14/15 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden
--	---

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung FDD3 Sprachlich-literarische Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten	
Prüfungstyp: Kombinationsprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / 1 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Studienleistung: Sachanalyse und Aufgabenentwicklung (WiSe) unbenotet Prüfungsleistung: Praktikumsbericht und Präsentation (SoSe) benotet	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorbereitung des Praxissemesters	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung FDD3 Sprachlich-literarische Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Geöffnete Formen des Deutschunterrichts in der Grundschule (Vorbereitung des Praxissemesters) (Seminar)

Achtung: Alle Studierenden, die Deutsch und IP kombinieren wollen, müssen diese VA zur Vorbereitung wählen! Dafür gibt es 18 Plätze. Vorrang haben IP-Deutsch-Kombinierer mit kleinen Fächern neben Deutsch

Hörverstehen fördern (Vorbereitung des Praxissemesters) (Seminar)

Alle Studierenden, die Deutsch und IP kombinieren wollen, wählen bitte das Seminar von Albrecht Bohnenkamp! Studierende, die ihr Praxissemester in Bremen-Nord oder Bremerhaven absolvieren möchten, wählen bitte möglich NICHT dieses Seminar.

Literaturprojekte differenziert gestalten (Vorbereitung des Praxissemesters) (Seminar)

Alle Studierenden, die Deutsch und IP kombinieren wollen, wählen bitte das Seminar von Albrecht Bohnenkamp!

Vom Erzählen zum Schreiben (Vorbereitung des Praxissemesters) (Seminar)

Alle Studierenden, die Deutsch und IP kombinieren wollen, wählen bitte das Seminar von Albrecht Bohnenkamp!

Lehrveranstaltung: Begleitung des Praxissemesters

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung FDD3 Sprachlich-literarische
Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten

Modul 12-PRI-MA-FDD4: Spezielle Fragen der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik

Special questions of language, literature and media didactics

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Abschluss des Praxissemesters

Lerninhalte:

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen zu Kernbereichen des Deutschunterrichts. Sie wählen dafür aus dem Seminarangebot zwei Veranstaltungen aus.

Mögliche Schwerpunkte beider Veranstaltungstypen:

Sprachdidaktik: Konzepte und Methoden für den sprachlichen Anfangsunterricht (mit ein- sowie mehrsprachigen Kindern); aktuelle Ansätze des Orthographieerwerbs; Erkenntnisse und förderdiagnostische Ansätze der Leseforschung; Konzepte und Methoden des sprachbildenden Unterrichts; Textproduktion und -überarbeitung; aktuelle Grammatikdidaktik.

Literaturdidaktik: literarische-ästhetische Lernprozesse; Diagnostik und Förderung der Grundkompetenzen literarischen Verstehens; Diagnostik und Förderung narrativer Muster; Ansätze heterogenitätssensibler Literaturdidaktik; Methodenvielfalt im Literaturunterricht; literarische Lernorte; Verbindung von Gegenstands- und Adressat:innenorientierung.

Mediendidaktik: Geschichte, Konzeptionen, Selbstverständnis von Kindermedien; Sozialisation, Medienrezeption und Wirkungsästhetik; Kriterien der Medienbeurteilung; Medien in Schule und Elementarbereich (z.B. literarische Vorlagen und ihre mediale Umsetzung); theatrale Lernformen; Literatur im Medienverbund (z.B. literarische Vorlagen und ihre Adaptionen für den Computer).

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Vertiefte Kenntnisse in dem gewählten Inhaltsbereich und Teilhabe an der aktuellen didaktischen Diskussion
- Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Didaktisierung wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Kenntnis förderdiagnostischer Verfahren und Ansätze innerhalb der Deutschdidaktik
- Kenntnis zentraler empirischer Studien sowie des empirischen Arbeitens in der Deutschdidaktik
- Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Bearbeitung selbstgewählter fachlicher/didaktischer Fragestellungen

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Aus den angebotenen Seminaren müssen zwei Seminare bestanden werden, um das Modul abzuschließen. Diese zwei Seminare werden frei ausgewählt und müssen nicht im gleichen Semester liegen. Sie erfordern jeweils eine eigene Prüfungsanmeldung.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Detta Sophie Schütz

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden
--	---

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulteilprüfung FDD4 Fragen der Deutschdidaktik (1)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Schriftliche und/oder mündliche Leistung im Umfang einer mittleren Hausarbeit und ggf. eine seminarbegleitende Leistung im Sinne einer aktiven Mitarbeit. 3 CP Note 50%	

Modulprüfung: Modulteilprüfung FDD4 Fragen der Deutschdidaktik (2)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Schriftliche und/oder mündliche Leistung im Umfang einer mittleren Hausarbeit und ggf. eine seminarbegleitende Leistung im Sinne einer aktiven Mitarbeit. 3 CP Note 50%	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vertiefende Fragen der Deutschdidaktik (1 + 2)	
Häufigkeit: jedes Semester	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Weitere Bemerkungen:	

Aus den angebotenen FDD4-Seminaren müssen zwei Seminare bestanden werden, um das Modul abzuschließen. Diese zwei Seminare werden frei ausgewählt und müssen nicht im gleichen Semester liegen. Sie erfordern jeweils eine eigene Prüfungsanmeldung (Modulprüfung 1 und 2).

Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung FDD4 Fragen der Deutschdidaktik (2) Modulprüfung FDD4 Fragen der Deutschdidaktik (1)
---------------------------------	--

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

A wie Anfangsunterricht (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Durch Literaturunterricht Demokratiebildung stärken - Erstellung einer Lesekartei (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Geschichten für alle! Literatur im inklusiven Deutschunterricht (Masterarbeiten möglich) (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Lesen lernen und Leseförderung (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Materialien für den basalen Rechtschreibunterricht (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Spielend Lernen im Deutschunterricht der Grundschule (A) (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Spielend Lernen im Deutschunterricht der Grundschule (B) (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Textschreiben und Rechtschreiben von Anfang an (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Zielorientiertes Dialogisches Lesen zur Förderung des Spracherwerbs in der Grundschule (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Zielorientiertes Dialogisches Lesen zur Förderung des Spracherwerbs in der Grundschule (Seminar)

Bitte beachten Sie die Hinweise im Anmeldeset zu FDD4.

Modul MA-Modul-Grund: Modul Masterarbeit (inklusive Kolloquium)

Module Master Thesis (inclusive colloquium)

Modulgruppenzuordnung:

- Studienabschluss

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung

Lerninhalte:

- Entwicklung wissenschaftlicher Fragen aus der Fachdidaktik oder den Erziehungs- und Bildungswissenschaften im Kontext von Schule und Erziehung
- Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung bzw. Methoden der wissenschaftlichen oder künstlerischen Forschung entsprechend der Fragestellung des gewählten Themas
- Planung und Durchführung einer wissenschaftlichen oder künstlerischen Forschungsarbeit im schulischen Kontext oder in verwandten Bildungsbereichen

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- können wissenschaftliche Literatur zu einer ausgewählten Forschungsfrage recherchieren und rezipieren,
- entwickeln ein für die gewählte Forschungsfrage adäquates Forschungsdesign und gehen ihr unter Anwendung geeigneter Methoden regelgeleitet nach,
- können Forschungsergebnisse mündlich und schriftlich darstellen und im Kontext des aktuellen Stands der Forschung einordnen und kritisch diskutieren,
- können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wissenschaftliche oder künstlerische Forschungsarbeit im schulischen Kontext/verwandten Bildungsbereichen planen, durchführen und auswerten.

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Es werden die Begleitveranstaltungen des Fachs belegt, in dem die Masterarbeit angefertigt wird.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

N.N.

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

2 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

- / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

21 / 630 Stunden

Modulprüfungen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Begleitveranstaltung Modul Masterarbeit

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch (Die Unterrichtssprache wird vom jeweiligen Fach festgelegt.)

SWS: 0,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung:
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen</p> <p>Begleitseminar Bachelor- und Masterarbeit / Doktoranden- und Habilitandenkolloquium</p> <p>Begleitseminar für deutschdidaktische Abschlussarbeiten M.Ed. (Seminar)</p> <p>Begleitseminar zur Masterarbeit (Seminar) EW-L GO Masterabschlussmodul Masterthesis EW-L P Master: Masterabschlussmodul</p> <p>Begleitseminar zur Masterarbeit (Fokus: Qualitative Forschung) (Seminar) EW-L GO Masterabschlussmodul Begleitseminar</p> <p>Begleitseminar zur Masterarbeit - Qualitative Schulforschung (Seminar) EW-L GO Master Abschlussmodul: Begleitseminar</p> <p>Beratungsangebot der Forschungswerkstatt Erziehungswissenschaft zu Themen der quantitativen Sozialforschung (Master-Begleitseminar) (Seminar) EW-L GO Master Abschlussmodul: Begleitseminar</p> <p>Forschendes Studieren in der Masterarbeit: Begleitseminar. Leitfadeninterviews erheben und auswerten mit der Grounded Theory. „Präsenz- und Digitaltermine“ (Seminar) EW-L GO Master Abschlussmodul: Begleitseminar</p> <p>Lehr-Lernforschung im Sachunterricht (Seminar)</p> <p>Master-Abschluss-Seminar (Seminar) Der 1. Termin findet am 25. Oktober statt, weitere Termine nach Absprache. Das Begleitseminar findet im WS und im SS je zweistündig statt, die Veranstaltungen bauen aufeinander auf. Die Grundidee der Seminare besteht darin, einerseits Impulse für mögliche Themen von Masterarbeiten zu geben und andererseits den Schreibprozess zu unterstützen und begleitend zu reflektieren. Im kommenden WS werden wir uns gezielt einige gute bzw. sehr gute Masterarbeiten anschauen und danach in unterschiedliche religionspädagogische Themenfelder gehen, um theoretische und methodische Grundlagen der Religionspädagogik und Fachdidaktik Religion zu vertiefen. Das Seminar findet geblockt statt, Einzelheiten werden mit den Teilnehmer*innen in der ersten Sitzung besprochen.</p> <p>Quantitative Forschungsmethoden - Begleitseminar für Masterarbeiten (Seminar) EW-L GO Master Abschlussmodul: Begleitseminar</p>	